

SUHR

suhrer nachrichten **PLUS**



Suhr bewegt

Zehn Jahre Quartierentwicklung Suhr:
Ein Erfolgsmodell. Stärken erkennen und
Menschen zusammenbringen.

Seite 8

Infothek

Als Dorfschreiber bin ich unterwegs und
frage ältere Menschen nach den prägenden
Erlebnissen der letzten 70 Jahre.

Seite 22

Vereine

Natur- und Vogelschutz:
Der Japankäfer – ein gefräßiges
Insekt rückt näher!

Seite 35

VERBUNDEN MIT SUHR.

SEIT 15 JAHREN.

**Samstag, 22. August 2026,
10 bis 15 Uhr**

- Einblick in unsere vielseitigen Tätigkeiten
- spannende Attraktionen
- gemütliche Festwirtschaft auf dem TBS-Areal

**Kommen Sie vorbei und
entdecken Sie die spannende
Welt der TBS!**



Mühleweg 1
5034 Suhr
tbsuhr.ch



Immer Wyder. vielfältig.



www.wyder-gartenbau.ch



**DRUCKEREI
SUHR**

BASTELBOX FÜR GROSS UND KLEIN

Für Kreative und Bastelfreudige in jedem Alter ist dies der ideale Zeitvertreib! Rund vier Kilogramm Papier und Karton in verschiedenen Formaten, Farben und Papierstärken warten darauf eingesetzt zu werden.

Abholpreis: NUR FR. 25.- (Bar- oder Twintzahlung).

DRUCKEREI AG SUHR | T 062 855 0 855 | www.drucksuhr.ch

**Schreinerei
Bopp AG**

Innenausbau
Türen / Fenster
Küchenbau
Sonderanfertigungen
Reparaturen

Helgenfeldweg 10 | 5034 Suhr | 062 842 49 18
www.schreinerei-bopp.ch | simon.marti@schreinerei-bopp.ch



Inhalt

Gemeinde	4
Infothek	17
Schule	24
Kirchen	26
Parteien	28
Freiwillig Suhr – Vereine	30

**Titelbild: Reife Zwetschgen
direkt vom Baum.**

Impressum

Herausgabe

Druckerei AG Suhr
Postweg 2, 5034 Suhr
Telefon 062 855 0 855
suhrplus@drucksuhr.ch

Geschäftsleitung

Tobias Zaugg

Redaktion

Susanne Wüst
Telefon 062 855 0 855

Redaktionsschluss

am 13. des Monats

Auflage

5600 Ex. monatlich
erscheint 12 x jährlich

Abonnementspreis

für Suhrer:innen Fr. 55.–
für Auswärtige Fr. 75.–



Frischer vom Fischer
Gemüse direkt ab Hof
Gemüsebau Fischer
Bernstr.-West 106 • 5034 Suhr • Tel. 062 842 77 70

Ihr optimales Klima.
Unsere Motivation.

**Kompetent
beraten bei
Service, Neubau
oder Sanierung.**

Widmer+ Co. AG
Heizung Klima Kälte

Bachstrasse 33
5034 Suhr
Telefon 062 825 45 45
Telefax 062 825 45 54
info.suhr@widmer-heizung.ch

SONDERMODELL MOKKA VIVA
STYLE IN THE CITY
AUTOMAT, TOP-TECHNOLOGIE, COOLES DESIGN

HYBRID
FÜR CHF **29 990.–**
ODER CHF **239.–/MT.**

**Jetzt bei uns verfügbar – komm vorbei.
Wir freuen uns auf deinen Besuch.**

Ring Garage AG Suhr
Gewerbestrasse 3
5034 Suhr

Sondermodell: Mokka VIVA, 1.2 Direct Injection Turbo Hybrid 48 V mit elektrischem 6-Gang-Doppelkupplungsgetriebe (eDCT), 107kW (145PS). Inkl. Sonderausstattungen (Reifenkitt CHF 700.–, Reifenreparatur-Set CHF 50.– und Aussehen Metallic CHF 900.–). Barkaufpreis: CHF 29 990.– (Fahrzeugwert: CHF 36 240.– abzüglich Preisvorteil CHF 6 250.–). Treibstoffverbrauch: 5.5 l/100 km, CO₂-Emission: 125 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: D. Leasingbeispiel: Laufzeit: 36 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr, Jahreszins nominal 0.99%, effektiv 1.04%. Sonderzahlung: CHF 7 560.–, Leasingrate pro Monat inkl. MwSt.: CHF 239.–, Rücknahmewert: CHF 14 395.–. Obligatorische Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Leasingkonditionen unter Vorbehalt der Akzeptanz durch Santander Consumer Finance Schweiz AG, Schlieren. Der Abschluss eines Leasingvertrags ist unzulässig, sofern er zur Überschuldung des Leasingnehmers führt.

Schneider GmbH
HEIZUNG SANITÄR LÜFTUNG

Ihr zuverlässiger Partner für
**Sanitär | Heizung | Lüftung
Service- und Reparaturarbeiten**

Bernstrasse West 58 | 5034 Suhr | 062 823 54 44 | info@schneidergmbh.ch

EWAG **E. Widmer AG**
Tramstrasse 47
5034 Suhr

◀ **Elektro**
◀ **Telecom**
◀ **Netzwerk**

www.ewagsuhr.ch

BIRCHER AG

Malen
Beschriften
Gipsen
Lackieren

IN FARB & FORM ENORM

SUHR/AARAU
TEL. 062 855 55 55
WWW.BIRCHERAG.CH

Widmer+ Co. AG
Heizung Klima Kälte

SAXER

**Garage Meyer
Suhr AG**

Zwischen Nähe und Staatsgewalt

Mit der Repol Suret unterwegs in Suhr, Buchs und Gränichen

Text und Fotos: Pascal Nater

«Man weiss nie, was einen erwartet»

Neben der Bernstrasse Ost in Suhr zieht Regionalpolizist Markus Blaser die orangefarbene Sicherheitsweste über. Sein Kollege, Gruppenchef Christian Kämpf, steht bereits am Fahrbahnrand und beobachtet den Verkehr. Wenige Sekunden später hebt er den Arm. Eine Autofahrerin blinkt, fährt auf den Kiesplatz und rollt langsam aus.

«Grüezi, Regionalpolizei Suret, mein Name ist Christian Kämpf. Wir machen eine Verkehrskontrolle», sagt er freundlich durchs offene Fenster. Ein Routinevorgang für das Patrouillenteam. Die Autofahrerin ist wie so viele zuerst verunsichert, als sie herausgewinkt wird und überlegt sich, was sie wohl falsch gemacht haben könnte – und ist dann sichtlich entlastet, als Christian Kämpf ihr erklärt, dass es lediglich eine Routinekontrolle sei und sie gar nichts falsch gemacht habe.

Doch auch bei Routinekontrollen lassen die zwei Regionalpolizisten nichts anbrennen. Während Kämpf die Fahrzeugpapiere kontrolliert, bleibt Blaser leicht versetzt auf der Beifahrerseite stehen. Die Rollen sind klar verteilt. «Mein Kollege sichert ab, beobachtet, was im Auto passiert, und achtet etwa aufs Handschuhfach», erklärt Kämpf. «So weiss der kontrollierende Polizist, dass er sich auf den Partner verlassen kann».

Die freundliche Autofahrerin hat wie die meisten kontrollierten Verkehrsteilnehmer nichts falsch gemacht. Ihr Führerausweis und der Fahrzeugausweis sind gültig, das Auto weist keine Mängel auf. Nach zwei Minuten und dem herzlichen Dank fürs Mitmachen kann sie weiterfahren.

Freundlichkeit sei wichtig, sagt Blaser. «Wir stellen uns immer mit Namen vor und erklären, weshalb wir jemanden kontrollieren». Natürlich gebe es bei Kontrollen auch unangenehme Situationen. «Wenn jemand ruppig reagiert, wird mein Ton vielleicht etwas bestimmter. Aber korrekt bleiben wir immer». Die beiden Polizisten machen sich viele Gedanken darüber, wie schlechte Vorurteile gegenüber der Polizei entstehen. Das Bild, welches jemand von der Polizei habe, hänge stark davon ab, welche Begegnungen er oder sie bisher mit Vertretern der Polizei hatte, meinen sie. «Darum ist unser professionelles und freundliches Auftreten entscheidend».

«Man weiss nie, was auf einen zukommt»

Die Arbeit auf Patrouille ist nicht immer einfach. «Man fährt aus und weiss nie, was auf einen zukommt», sagt Christian Kämpf später. «Gestern Abend hatten wir von toten Tieren



Wachtmeister mbV Christian Kämpf kontrolliert die Papiere einer Autofahrerin an der Bernstrasse Ost.

über häusliche Gewalt bis zu Schlägereien so ziemlich alles». Seit 32 Jahren arbeitet er bei der Polizei, war 15 Jahre bei der Kantonspolizei und wechselte 2008 bewusst zur Regionalpolizei. «Ich wollte in einer Region arbeiten, wo ich mit der Zeit die Zusammenhänge kenne, weiss, wo die Leute arbeiten, wo ihre Kinder zur Schule gehen und was die Leute umtreibt». Die enge Zusammenarbeit im Zweierteam sei im Polizeialltag zentral, sagen beide. Auf Patrouille verbringe man achteinhalb Stunden gemeinsam im Fahrzeug und lerne dabei auch die privaten Seiten des Gegeneübers kennen. Oft gerät man an unvorhersehbare Situationen und muss sich blind aufeinander verlassen können.

«Mein Chef kennt das Team und seine Ressourcen sehr genau», sagt Markus Blaser. «Er kennt die Stärken und kleinen Schwächen jedes Mitglieds. In unserem kleinen Korps haben wir einen sehr guten Teamgeist, der uns trägt».

Die Polizei der kurzen Wege

Die Regionalpolizei Suret ist zuständig für Gränichen, Buchs und Suhr. Im sogenannten dualen Polizeisystem des Kantons Aargau sind die Regionalpolizeien die ersten Ansprechpartner der Bevölkerung. Ein Zweierteam ist täglich während achteinhalb Stunden in Gränichen, Buchs und Suhr unterwegs auf Patrouille, manchmal ergänzt durch ein weiteres Team in einem zivilen Fahrzeug. Das Einsatzaufkommen verteilt sich über Gränichen, Buchs und Suhr erstaunlich gleichmässig.

Über der Mittelkonsole des Patrouillenfahrzeugs hängt ein Tablet mit dem Interventionssystem. Die Einsatzzentrale in Aarau sieht jederzeit, welche Patrouille einem Ein-

satzort am nächsten ist. Ein Klick genügt – schon erscheint die Navigation zum Einsatzort samt laufend aktualisierten Informationen. Der ganze Kanton arbeitet mit demselben System. Wenn ein Anruf in der Zentrale eingeht, erhält die zuständige Patrouille per Funk und auf dem Tablet wichtige Informationen und dokumentiert, wie der Einsatz verläuft. So sind ständig alle im Bild.

Nähe als Vorteil

Die Nähe zur Bevölkerung ist für beide Polizisten zentral. Gerade das unterscheidet eine Regionalpolizei von grösseren Korps. Das helfe besonders in schwierigen Situationen. Etwa bei häuslicher Gewalt oder bei sogenannten Zuführungen zum Betreibungsamt am Steinachermattweg in Buchs. Wer trotz schriftlicher Vorladung und Androhung nicht am Betreibungsverfahren mitwirkt und für die Polizei wiederholt nicht erreichbar ist, kann zuhause abgeholt und dem Betreibungsamt zugeführt werden. «Man kennt die Schicksale der Menschen», sagt Kämpf. «Man weiss oft, weshalb jemand in eine Notsituation geraten ist oder den Job verloren hat».

Gerade deshalb sei Kommunikation entscheidend. «Immer im Vordergrund steht die Überzeugung, Eskalationen zu verhindern und Situationen zu entschärfen», ergänzt Blaser. «Wenn das einmal nicht gelingt, erfordert die Situation eine andere und neue Vorgehensweise».

Es sind genau solche Situationen, in denen Erfahrung und Menschenkenntnis entscheidend werden. «Vom Schlimmsten ausgehen und Schritt für Schritt vorgehen», sagt Kämpf. «Routine ist gefährlich».



Oberleutnant Thomas Zbinden leitet die Regionalpolizei Suret.



Gruppenchef Wachtmeister mbV Christian Kämpf und Wachtmeister Markus Blaser sind ein eingespieltes Team. Häufig machen sie sogenannte «Zuführungen» von Schuldern zum regionalen Betreibungsamt in Buchs.



Wachtmeister Nadja Cano beim Verkehrskundeunterricht in Gränichen.

Zwischen Professionalität und Belastung

Die Regionalpolizistinnen und Regionalpolizisten erleben Trennungen, finanzielle Abstände, Gewalt oder psychische Ausnahmezustände aus nächster Nähe. Professionelle Distanz sei deshalb wichtig. «Als junger Polizist habe ich vieles mehr mit nach Hause genommen», sagt Kämpf. «Heute kann ich besser trennen: Wichtig ist, dass wir unseren Job sauber machen».

Ganz spurlos gehe der Beruf trotzdem nicht vorbei. Lange habe in Polizeikörper das Bild

des «harten Hundes» dominiert. Gefühle zu zeigen, galt als Schwäche. «Das hat viele Berufskollegen kaputt gemacht», sagt Kämpf offen. Heute gebe es glücklicherweise professionelle Unterstützung und ein anderes Verständnis. «Manchmal hilft es auch, nochmals mit einem Kollegen über vergangene Einsätze zu sprechen, um sie zu verarbeiten.» Auch Markus Blaser hat seine eigene Strategie entwickelt. Nach Dienstschluss nutzt er die Heimfahrt bewusst zur Verarbeitung. «Im Einsatz fokussiere ich mich voll auf die Arbeit. Und wenn ich die Uniform ausziehe, bin ich wieder Privatperson».

Mehr Aufgaben

Dass Polizisten heute häufiger angefeindet werden, spüren beide. Repol-Chef Thomas Zbinden formuliert es nüchtern: «Man braucht Frustrationstoleranz, man wird halt immer mal wieder angegangen». Man wisse zwar, dass die Aggression eigentlich der Staatsgewalt gelte und nicht dem Polizisten. «Aber den Tritt ans Schienbein kriegt dann trotzdem du als Person unter der Uniform ab und nicht der Staat». Zbinden beschäftigt aber nicht nur der herausfordernde Alltag auf der Strasse. Auch die Entwicklung der Polizeiarbeit im Aargau beobachtet er kritisch. «Die Regionalpolizeien erhalten immer mehr Aufgaben», sagt er. Gleichzeitig bleibe die Ressourcenfrage schwierig.

Der Arbeitsmarkt für neue Polizistinnen und Polizisten sei ausgetrocknet. Besonders belastend seien Einsätze bei häuslicher Gewalt oder Probleme rund um Schulhäuser. «Wir müssen in der Regel mit zwei Mitarbeitenden 24 Stunden lang acht Schulhäuser und dreissig Kindergärten abdecken». Ein einzelner Einsatz könne dabei stundenlang Personal binden. «Und wenn wir bei häuslicher Gewalt ausrücken, sind die zwei Mitarbeitenden meistens zwischen zwei bis vier Stunden beschäftigt». Trotzdem betont Zbinden die Bedeutung der Bürgernähe. Gerade kleine Korps könnten Vertrauen aufbauen und früh Spannungen erkennen. Hinweise aus der Bevölkerung seien oft sehr wertvoll.

Sich an den guten Einsätzen festhalten

Am Ende der Schicht fährt die Patrouille nochmals durchs Gebiet. Schulhäuser, Quartierstrassen, Bushaltestellen. Alles wirkt ruhig an diesem Abend. Doch die Ruhe kann jederzeit kippen. Ein Alarm, ein Unfall, ein Streit – und das Tablet über der Mittelkonsole meldet bereits den nächsten Einsatz. «In unserem Beruf ist die Routine gefährlich», sagt Kämpf. «Es kann 99 Mal ein Fehlalarm sein. Aber beim hundertsten Mal ist wirklich ein Einbruch».

Trotz der hohen Belastung und Kritik überwiegen die positiven Erfahrungen. Es gebe viele Situationen, in denen die Repol schnell vor Ort sei, professionell helfen könne und

grosse Dankbarkeit erfahre. «Zum Beispiel, wenn wir nach einer Alarmierung als erste vor Ort sind und dort den Menschen mit Klarheit und Professionalität aus einer chaotischen Situation helfen können». Zum Beispiel, wenn sie Menschen bei einem Brand sicher aus dem Haus evakuieren können. Wenn sie nachher noch kurz mit ihnen zusammenstehen und mit den Menschen reden, die dankbar sind und froh, dass nichts Schlimmeres passiert ist. «Wir halten uns an solchen Einsätzen fest», sagt Christian Kämpf. «Solche Begegnungen und Erlebnisse tragen uns dann auch durch schwierigere Situationen».

Pascal Nater ist Kommunikationsverantwortlicher der Gemeinde Suhr

Die Regionalpolizei im Aargauer Polizeisystem

Im Kanton Aargau gilt das sogenannte duale Polizeisystem. Neben der Kantonspolizei übernehmen Regionalpolizeien zahlreiche Aufgaben direkt vor Ort in den Gemeinden. Die Regionalpolizei Suret ist zuständig für die Gemeinden Gränichen, Buchs und Suhr. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem:

- Patrouillen und Präsenz in den Gemeinden
- Verkehrskontrollen und Verkehrsüberwachung
- Einsätze bei häuslicher Gewalt
- Erste Intervention bei Alarmmeldungen
- Personenkontrollen und Unterstützung der Kantonspolizei
- Verwaltungspolizeiliche Aufgaben wie Fundsachen oder Zuführungen ans Betreibungsamt
- Präventionsarbeit an Schulen
- Verkehrsunterricht in Kindergärten und in der Primarschule

Die Patrouillen arbeiten eng mit der kantonalen Einsatzzentrale zusammen. Regional- und Kantonspolizeien nutzen im ganzen Kanton dasselbe digitale Interventionssystem.

Regionalpolizei Suret

Mühleweg 1a, 5034 Suhr
T 062 835 69 00

in Notfällen immer 117 wählen
suhr.posten@repol.ch

Sie möchten Anzeige erstatten?

• Diebstahl

• Sachbeschädigung

• Velodiebstahl

• Täterschaft unbekannt

Suhr Süd: Ein buntes Fest feiert das Miteinander

Pascal Nater | Der vielfältige Einsatz von Freiwilligen und die tolle Zusammenarbeit verschiedener Institutionen trägt erfreuliche Früchte: Der Quartierplatz in Suhr-Süd ist in den letzten Jahren zu einem bunten Zentrum des Miteinanders geworden. Dies war am Sommerfest in Suhr-Süd zu spüren. Der Begegnungsplatz am Schützenweg ist ein schöner Treffpunkt für Kinder

und Erwachsene. Viele Menschen engagieren sich freiwillig. Am 30. Mai fand das Sommerfest statt. Es war sehr schönes und heisses Wetter. Es gab viele Attraktionen für Kinder und Erwachsene. An den schönen Schattenplätzen unter den Bäumen gab es tolle Begegnungen. Vielen Dank allen, die mitgemacht und gefeiert haben!



Huda und Sozdar halfen auch am Stand.



Fröhliches Hüpfen im Hof des Fröhdörfli.



Dalia, Meryem und Linda haben beim Verpflegungsstand vor dem Suhrli geholfen.



Anna Greub von der Quartierentwicklung und Huda Ismail freuen sich über das gelungene Fest.



Ein Kind schaut beim Besprayen des Containers zu.



Der Quartierplatz ist sehr bunt. Es gibt schon viele Pflanzen und schattenspendende Bäume.



Fröhliche Feststimmung im Schatten der Bäume vor dem Quartierzentrum Suhrli.



Jessica Schild leitete eine Schatzsuche für Kinder an.



Laia Jordi und Dominique Dietiker vom Töpferhaus bastelten mit den Kindern bunte Bachfische.



Der Container wird bunt angesprayt.



Sprayen, wo es erlaubt ist: Der Container der Abfallräubergang.

Zehn Jahre Quartierentwicklung Suhr: Ein Erfolgsmodell

Stärken erkennen und Menschen zusammenbringen

Pascal Nater | Wenn Anna Greub über ihre Arbeit spricht, fällt ein Wort immer wieder: Beziehungen. Die Leiterin der Quartierentwicklung Suhr ist überzeugt, dass gesellschaftlicher Zusammenhalt dort entsteht, wo Menschen einander begegnen und Verantwortung übernehmen. Zum zehnjährigen Bestehen blickt sie zurück auf die erfreuliche Entwicklung der Quartierentwicklung.

Was heute selbstverständlich erscheint, begann 2016 als Pilotprojekt der Gemeinde Suhr mit der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW. Ziel war es, Nachbarschaften zu stärken, Freiwilligenarbeit zu fördern und damit auch soziale Herausforderungen wie die hohe Sozialhilfequote anzugehen. Nach vier Jahren Pilotbetrieb wurde daraus eine feste Stelle im Stellenplan der Gemeindeverwaltung. «Die Quartierentwicklung funktioniert, weil die Menschen mitmachen und sich beteiligen. Darum feiern wir dieses Jubiläum. Wir wollen aufzeigen, was wir gemeinsam erreicht haben und die Menschen würdigen, die mitgewirkt haben».

Vom Anstossen zum Ermöglichen

Als Anna Greub 2018 zur Quartierentwicklung stiess, war vieles noch Aufbauarbeit. Sie musste sich bekannt machen, Vertrauen schaffen und Angebote oft selbst organisieren. «Am Anfang musste ich an fast allen Anlässen präsent sein, mich zeigen und erklären, was wir überhaupt machen», erinnert sie sich. «Heute ist das nicht mehr in diesem Ausmass nötig». Während früher Aktivitäten auch direkt von der Gemeinde initiiert wurden, entstehen heute zahlreiche Projekte aus der Bevölkerung selbst. «Den Computertreff haben wir ursprünglich selbst aufgebaut und betrieben. Heute machen wir solche Angebote nicht mehr selbst. Die Dorfbevölkerung macht sie». Dahinter steckt eine Haltung, die sich durch die gesamte Arbeit zieht: Menschen sollen nicht nur an Angeboten teilnehmen, sondern ihr Lebensumfeld aktiv mitgestalten.

Das Erfolgsgeheimnis: Menschen erkennen und Verantwortung ermöglichen

Fragt man Anna Greub nach dem Erfolgsrezept der Quartierentwicklung, spricht sie weder von Strategiepapieren noch von Konzepten. Sie spricht von Geduld. «In der soziokulturellen Arbeit sagt man, dass es viele Jahre braucht, bis man mit aufgebauten Beziehungen aus dem Vollen schöpfen kann. Das merke ich». Viele Projekte seien erst entstanden, weil über Jahre das Vertrauen gewachsen sei. Anna Greub hat eine besondere Gabe, Menschen zu involvieren und sie zu motivieren, Verantwortung zu übernehmen.



Anna Greub, Leiterin der Quartierentwicklung, am Nachbarschaftsfest beim Schützenweg.

«Ich stelle viele Fragen: Was machst du gerne? Was hast du früher gearbeitet? Was interessiert dich? Dann überlege ich, wo diese Person sich einbringen könnte». Ihre Arbeit beschreibt Greub als ständiges Beobachten, Zuhören und Vernetzen. Wer bringt welche Fähigkeiten mit? Wer könnte eine Gruppe leiten? Wer würde sich wohlfühlen, wenn sie Verantwortung übernehmen könnte? «Ich versuche immer mitzudenken: Wo könnte diese Person gut hinpasse? Wo könnte sie etwas beitragen?» Dabei braucht es Fingerspitzengefühl. Nicht jede engagierte Person eignet sich automatisch für eine Leitungsrolle. «Man muss einschätzen können, ob jemand andere Menschen einbezieht oder eher polarisiert. Ob jemand weitere Personen aktivieren kann oder ob am Schluss alles an einer Person hängen bleibt». Gerade diese Menschenkenntnis sei zentral. Ziel sei nie, Projekte dauerhaft selbst zu führen, sondern sie so aufzubauen, dass sie von den Beteiligten getragen werden. «Es geht um Empowerment. Man muss Möglichkeiten schaffen, damit Menschen Verantwortung übernehmen können». Die Quartierentwicklung habe gelernt, auszuprobieren, sich anzupassen und auch Misserfolge zu akzeptieren. «Manches funktioniert nicht. Wir hatten einmal ein Pasta-Essen organisiert von einem Freiwilligen. Da kamen zwei Leute. Dann lässt man es wieder sein. Andere Projekte brauchen länger. Da muss man dranbleiben und immer wieder nachjustieren». Ein Beispiel ist der Blumengarten von FRAGILE bei der Mühlematte. Aus einer Idee entstand ein Projekt mit mittlerweile rund 14 Beteiligten. Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gestalten dort gemeinsam einen Begegnungsort. «Für mich ist dies gelebte Integration. Es ist einfach selbstverständlich geworden, dass alle dazugehören».

Wenn Engagement Wirkung entfaltet

Die Wirkung dieser Arbeit zeigt sich oft indirekt. Menschen lernen neue Nachbarinnen und Nachbarn kennen, engagieren sich freiwillig oder finden Anschluss in einem Verein. Manchmal entstehen daraus auch neue berufliche Perspektiven. «Wir haben mehrere Beispiele dokumentiert, bei denen Menschen über ihr Engagement andere Leute kennengelernt haben und dadurch wieder Zugang zum Arbeitsmarkt fanden», sagt Greub. «Vitamin B ist enorm wichtig. Wenn Menschen neue Netzwerke aufbauen, eröffnen sich plötzlich Möglichkeiten». Für Greub ist das ein Beispiel dafür, wie soziale Teilhabe und gesellschaftliche Integration zusammenhängen. «Diese Herausforderungen



Selbst das Signalisationsschild für die Begegnungszone ist unter Mitwirkung der Bevölkerung und speziell der Kinder in Suhr-Süd entstanden.

Das Jubiläum wird dezentral in allen Dorfteilen gefeiert:

Das Nachbarschaftsfest am Schützenweg fand Ende Mai statt. Am Freitag, 21. August ab 17 Uhr gibt es einen Sommerapéro im schönen Garten beim Nachbarschaftshaus Mühlemattweg. Für eine Anmeldung bis am 18. August ist das Team sehr dankbar. Oder möchten Sie lieber am Aargauer Familientag am Samstag, 19. September zwischen 10–16 Uhr an der Bachstrasse 76 vorbeischaun?

sind nicht verschwunden. Aber wir können Menschen stärken und ihnen Möglichkeiten eröffnen, ihr Leben aktiv mitzugestalten».

Die persönliche Herausforderung

Wer so intensiv mit Menschen arbeitet, muss auch lernen, Grenzen zu setzen. Greub spricht offen darüber, dass ihr Beruf gleichzeitig Kraftquelle und Herausforderung ist. «Mich fasziniert das soziale Zusammenleben, darum habe ich diesen Beruf gewählt. Ich habe wirklich etwas gefunden, das ich sehr gerne mache». Doch genau darin liegt auch eine Gefahr. «Die Herausforderung besteht darin, abzuschalten und nicht ständig im sozialen Netzwerkmodus zu bleiben. Dazu gehört auch die räumliche Distanz: Privat lebt sie nicht in Suhr. «Ich kenne hier



Anna Greub bei einem Mitwirkungsworkshop am Begegnungsfest in der Mühlematte 2019.

so viele Menschen. Es ist wichtig, dass ich sagen kann: Hier bin ich jetzt fertig und dann nach Hause gehen kann. «Ich erhole mich beim Bücher lesen oder bei einem gemeinsamen Nachtessen in der Wohnsiedlung mit der Nachbarschaft».

Die nächsten zehn Jahre

Auch nach zehn Jahren sieht Greub keinen Grund, sich zurückzulehnen. Die Quartierentwicklung soll sich weiterentwickeln und neue Schwerpunkte setzen. Ein besonderes Augenmerk gilt künftig dem nordöstlichen Siedlungsgebiet von Suhr. Dort leben viele Menschen auf engem Raum, während Be-

gegnungsorte und Freiräume fehlen. «Wir sehen dort einige Herausforderungen, aber auch grosses Potenzial. Die Menschen sollen sich kennenlernen, sich vernetzen und ihre Umgebung mitgestalten können». Zum Schluss bringt Anna Greub die Idee hinter der Quartierentwicklung auf einen einfachen Nenner: «Ich glaube, es wird sehr geschätzt, dass man in Suhr schnell Anschluss finden kann. Es soll möglich sein, anonym zu leben. Aber niemand soll ungewollt ohne Kontakte in der Nachbarschaft leben müssen».

Pascal Nater ist Kommunikationsverantwortlicher der Gemeinde Suhr

Gemeinderat Daniel Rüetschi zum Jubiläum der Quartierentwicklung

Zehn Jahre Quartierentwicklung Suhr: Wenn Sie auf diese Dekade zurückblicken – worauf sind Sie als ressortverantwortlicher Gemeinderat im Rückblick auf dieses erfolgreiche Projekt besonders stolz?

Dass es sie immer noch gibt! Die Quartierentwicklung war ein Experiment mit mehr als vierjähriger Pilotphase. Mit der Unterstützung durch die Fachhochschule Nordwestschweiz zu Beginn hat das Projekt Hand und Fuss und funktioniert noch heute. Bei einem Misserfolg hätten wir es bereits nach der Pilotphase beendet.

Die Quartierentwicklung startete 2016 auch mit dem Ziel, soziale Herausforderungen wie die damalige Sozialhilfequote anzugehen. Wie bilanzieren Sie die Wirkung dieser Arbeit aus politischer und finanzieller Sicht für die Gemeinde?

Die Sozialhilfequote war zwar der Grund für die Initiierung einer Quartierentwicklung. Aber bereits im ersten Jahr war klar, dass weitere wichtige Themen damit angegangen werden sollen wie die Trennung zwischen den Quartieren, die zunehmende Anonymität und die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Die Quartierentwicklung vernetzt alle Bereiche in der Gemeindeverwaltung,

wodurch viele Synergiegewinne entstehen. Es ist sehr plausibel, dass damit hohe Ausgaben in der Zukunft verhindert werden. Diese Nicht-Ausgaben aber zu beziffern, ist sehr schwierig. Dies gilt auch für die Sozialhilfequote, bei der ich davon ausgehe, dass sie ohne Quartierentwicklung höher wäre, es aber nicht belegen kann. Viele soziale Probleme konnten jedoch dank der engen Vernetzung der Quartierentwicklung mit der ganzen Gemeindeverwaltung und der Schule gemindert und z.B. die berufliche Integration von Geflüchteten verbessert werden. Ich bin fest davon überzeugt, dass damit mehr Geld gespart wird als die Quartierentwicklung kostet. Es zählen aber auch nicht monetäre Aspekte wie die Verbesserung der Lebensqualität, womit die Quartierentwicklung auch zu einer höheren Standortattraktivität beiträgt.

Im Artikel wird Suhrs Nordosten als künftiger zusätzlicher Schwerpunkt genannt, wo Freiräume fehlen. Wie will der Gemeinderat die Quartierentwicklung hier unterstützen, um der Anonymität im Dorf auch in Zukunft entgegenzuwirken?

Im Feld ist zwischen den Einfamilienhäusern und den älteren Mehrfamilienhausblöcken eine räumliche und soziale Zweiteilung sicht-



bar und Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum nehmen zu. Hier müssen wir überlegen, wie die Trennung besser überbrückt oder Nutzungskonflikte wie z.B. rund um den (laut-)stark genutzten Spielplatz beim Lindenfeld entschärft werden können. Erste Schritte wie eine stärkere mobile Präsenz der Quartierentwicklung und der Beratung Frühe Kindheit Region Aarau (ehemals Mütter- und Väterberatung) sowie den Aufbau eines Quartier-Teams aus engagierten Bewohnern setzen wir gerade um.

Kurznachrichten

Frühlings-WK der ZSO Aare Region erfolgreich abgeschlossen

Serge Richner | Der Wiederholungskurs (WK) der ZSO Aare Region stand im Zeichen einer praxisnahen und vielseitigen Ausbildung. Ziel war es, bestehende Fähigkeiten zu festigen und die Zusammenarbeit innerhalb der Organisation sowie mit Partnern zu stärken. Ein zentraler Bestandteil bildeten realitätsnahe Einsatzübungen. So wurden zwei Schulklassen der Bezirksschule Aarau evakuiert und betreut.

In einer weiteren Übung wurde im Gebiet Zimmermatte in Suhr ein eingestürztes Gebäude simuliert, bei dem Rettungen aus Trümmern durchgeführt wurden. Ergänzend dazu erfolgten praktische Arbeiten wie der Bau eines Löschwasserbeckens, Wand- und Deckendurchbrüche sowie das Öffnen von Durchgängen. Die Fachausbildung umfasste die Bereiche Führungsunterstützung, Betreuung und Pionierdienst. Gleichzeitig stellte die Logistik mit Transporten, Materialwartung und Verpflegung den reibungslosen Ablauf sicher.

Zusätzlich unterstützte die ZSO Aare Region die kantonale Übungsleitung bei der realistischen Gestaltung der Katastrophenübung «Traktion» vom 25. April 2026 mit rund 60 Zivilschützern. Ein Referat der Schweizer Armee sowie die Besichtigung einer Feuerwehr mit Einblicken in das Feuerwehrwesen der Schweiz rundeten das Programm ab. Der WK der ZSO Aare Region war erfolg- und abwechslungsreich. Die Teilnehmer konnten ihre Kompetenzen vertiefen und die Einsatzbereitschaft der Organisation weiter stärken.

Serge Richner ist Chef Einsatz und Ausbildung bei der ZSO Aare Region (zsoaareregion.ch)



Luftaufnahme vom Frühlings-WK des Zivilschutzes.

Der Zivilschutz

Der Zivilschutz ist eine der fünf Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes. Er übernimmt unterstützende und koordinierende Aufgaben. Zum Einsatz kommt der Zivilschutz insbesondere bei Grossereignissen, Katastrophen und Notlagen.

Angehörige des Zivilschutzes kümmern sich um die Betreuung schuttsuchender Personen und um den Schutz von Kulturgütern. Sie unterstützen die Führungsorgane und die Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes. Ausserdem leisten sie gemeinnützige Einsätze sowie Instandstellungsarbeiten nach Schadenereignissen. Die Zivilschutzorganisation ist dabei als Einsatzmittel der zweiten Staffel (nach Feuerwehr, Polizei und Gesundheitswesen / Rettungsdienst) vorgesehen.

Im Kanton Aargau gibt es zwölf Zivilschutzorganisationen, deren Einsätze und Infrastruktur von der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz koordiniert werden.

Freie Fahrt für das Verkehrsprojekt VERAS

Pascal Nater | Das Mobilitätsprojekt VERAS, welches Suhr vom Durchgangsverkehr entlasten soll, hat die letzte politische Hürde überwunden. Die Vorlage hat bei der kantonalen Abstimmung eine Zustimmung von 54 % erreicht. Die Suhrer Stimmbevölkerung hat mit 78 % Zustimmung bei einer sehr hohen Stimmbeteiligung von rund 60 % ein sehr deutliches Zeichen gesetzt. Auch in den ebenfalls sehr vom Verkehr belasteten Nachbargemeinden Gränichen, Teufenthal und Wynentalaufwärts war die Zustimmung sehr gross. In einzelnen Regionen des Kantons ist das mit 374 Millionen Franken teure Projekt hingegen auf Skepsis gestossen.

Der Gemeinderat bedankt sich bei den Suhrerinnen und Suhrern für ihr Engagement und der Stimmbevölkerung des Kantons für die Solidarität. Er freut sich darüber, dass Suhr nach dem jahrzehntelangen politischen und planerischen Prozess nun eine Verkehrsentlastung erhält, welche Strassen, öffentlichen Verkehr sowie Fuss- und Veloverkehr miteinander verbindet. Die Lebensqualität entlang der beiden Hauptachsen und in den vom Schleichverkehr belasteten Quartieren wird erhöht und die Bevölkerung und die lokale Wirtschaft von der Warterei an der Bahnstrasse entlastet. Veras leistet neben der verkehrlichen Entflechtung auch die optimale Anbindung eines Entwicklungsschwerpunktes im Dorf: Das Gebiet der Hinteren Bahnhofstrasse wird direkt an die neue Umfahrungsstrasse angebunden. Der Gemeinderat bedankt sich bei der Bauverwaltung und bei den Technischen Betrieben Suhr TBS für die grosse fachliche Vorarbeit für das Projekt sowie bei den Nachbargemeinden und allen Mitgliedern des kantonalen Pro-Komitees für die grosse politische Unterstützung.

Nach den politischen Hürden ist vor den baurechtlichen Hürden. Derzeit bis 2027 laufen die planungsrechtlichen Prozesse auf Bundesebene (betrifft Gas- und Starkstromleitungen sowie Bahnlinien) und das Projektauflageverfahren für das Strassenprojekt auf kantonaler Ebene. Gibt es keine Verzögerungen in diesen Prozessen, beginnen die Bauarbeiten voraussichtlich Ende 2027 und dauern bis Herbst 2033.



Gemeinderat, Mitglieder des Pro-Komitees und zahlreiche weitere Interessierte hatten sich am Abstimmungssonntag zum Apéro in Suhr versammelt. Foto: Thomas Bachmann.

Aktuelles aus dem Gemeinderat

Austritte und Eintritte

Abteilung	Austritt	Eintritt
Schulverwaltung		Sara Degiampietro Bereichsleiterin Schulverwaltung, Eintritt am 1. Mai 2026 (interne Umstrukturierung im Rahmen des Stellenplans)
Soziales	Nadja Bolliger Sachbearbeiterin Soziales Austritt am 28. Februar 2026	Tatjana Ferrigno Sachbearbeiterin Kindes- und Erwachsenenschutz Eintritt am 1. Juni 2026

Der Gemeinderat und die Geschäftsleitung danken der austretenden Person für den geleisteten Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg. Gleichzeitig heissen sie die neu eintretenden Personen bei der Gemeindeverwaltung herzlich willkommen.

Beförderung

Abteilung	Beförderung
Regionalpolizei Suret	Markus Blaser wurde per 1. Juli 2026 vom Regionalpolizist (Wm) zum Wachtmeister mit besonderen Aufgaben (Wm mbA) und stellvertretenden Gruppenchef (GC Stv) befördert.

Der Gemeinderat und die Geschäftsleitung gratulieren zu seiner Beförderung und wünschen ihm in den neuen Aufgabenbereichen viel Freude und Erfolg.

Dienstjubiläen im Juni

Livia Keller, Stv. Leiterin Steuern II

15. Dienstjubiläum
Abteilung Steuern

Irene Kaufmann, Hauswartin

15. Dienstjubiläum
Abteilung Bauverwaltung, Bereich Hausdienste

Silvia Woodtli, Hauswartin

15. Dienstjubiläum
Abteilung Bauverwaltung, Bereich Hausdienste

Der Gemeinderat und die Geschäftsleitung gratulieren den Jubilarinnen und wünschen weiterhin viel Freude und Erfolg bei den täglichen Aufgaben.

Baubewilligungen

Es konnten folgende Baubewilligungen erteilt werden:

Michel und Natascha Müller

Lättweg 14, 5034 Suhr
Fenstereinbau Fassade Ost, Lättweg 14

Kadir Mindik

Zelgweg 2, 5034 Suhr
Teilverglasung des Balkons STWEG, Winkelweg 2

SWICA Krankenversicherung AG

Römerstrasse 37, 8401 Winterthur
Projektänderung zu Baugesuch der Sanierung der Alten Mühle, Mühleweg 16

Adasa Hertig Urena und Chuan Ping Lee

Helgenfeld 17, 5034 Suhr
Schadensanierung mit Neuorganisation des Eingangsbereichs und Fensteranpassungen, Fröschenweg 4

suhr

1. AUGUST

11–14 UHR, BÄRENMATTE

MUSIKGESELLSCHAFT SUHR
FESTREDNERIN BARBARA PORTMANN, NATIONALRÄTIN
 GRÜNLIBERALE PARTEI, STADTRÄTIN LENZBURG
SCHWYZERÖRGELFRÜNDE RAMSFLUEH
GRILLADEN UND GETRÄNKE
KINDERECKE

**DIE BEVÖLKERUNG WIRD GEBETEN,
DIE HÄUSER ZU BEFLAGGEN.**

Lokaler Solarstrom für alle in Suhr

«Mit der LEGsuhrSolar machen wir die Energiewende für alle zugänglich»

Die TBS Strom AG plant den Aufbau der lokalen Elektrizitätsgemeinschaft «LEGsuhrSolar». Wir haben beim Ingo Siefertmann, Geschäftsführer der TBS Strom AG, nachgefragt, was das für die Bevölkerung bedeutet.



Die TBS Strom AG plant die Einführung der «LEGsuhrSolar». Was genau ist das?

Siefertmann: Das neue Stromversorgungsgesetz des Bundes, der sogenannte Mantelerlass, schafft neue Möglichkeiten für lokale Elektrizitätsgemeinschaften, kurz LEG. Damit können Stromproduzenten und Stromverbrauchende innerhalb einer Gemeinde enger zusammenarbeiten und lokal erzeugten Strom direkt vor Ort nutzen.

Was bedeutet das konkret für die Bevölkerung von Suhr?

Neu können alle Einwohnerinnen und Einwohner von Suhr einen Anteil lokal produzierten Solarstroms beziehen, unabhängig davon, ob sie Wohneigentum besitzen oder zur Miete wohnen. Damit wird Solarenergie für alle zugänglich, auch für Personen ohne eigene Photovoltaikanlage. Voraussetzung ist der Einbau eines Smart Meters.

Welche Vorteile bietet eine lokale Elektrizitätsgemeinschaft?

Es gibt mehrere Vorteile: Mehr erneuerbarer Strom wird direkt vor Ort genutzt, die lokale Energieversorgung wird gestärkt und die Abhängigkeit von externen Energiequellen reduziert. Zudem wird das Stromnetz entlastet, weil Produktion und Verbrauch in derselben Region stattfinden. Die Teilnehmenden profitieren von 20 % Rabatt auf die Netznutzung für den lokal bezogenen Strom sowie von stabilen Strompreisen.

Woher stammt der Solarstrom der «LEGsuhrSolar»?

Die TBS betreibt in Suhr einen Solarpark mit sieben Photovoltaikanlagen, ursprünglich von der IG Suhrsolar aufgebaut. Sie verfügen über eine



Eine der sieben Photovoltaikanlage befindet sich auf dem Dach des TBS-Gebäudes.

Gesamtleistung von rund 600 Kilowattpeak und produzieren jährlich rund 600 000 Kilowattstunden Solarstrom. Diese Energie steht künftig den Mitgliedern der LEG zur Verfügung.

Ist der Strom aus der LEGsuhrSolar viel günstiger als der Tarifstrom?

Nein, der Preis ist momentan in etwa gleich hoch wie unser Tarif «TBS.standard-blu». Was aber sicherlich der Fall ist: Der LEGsuhrSolar-Strom wird in den kommenden Jahren stabil bleiben, während die Preisgestaltung der TBS-Tarife in der Grundversorgung unter anderem auch von geopolitischen Entwicklungen abhängig bleiben wird.

Können sich Interessierte finanziell an der Gemeinschaft beteiligen?

Zum Start ist keine finanzielle Beteiligung vorgesehen. Wir sammeln zunächst Erfahrungen mit dem neuen Modell. Bei grossem Interesse und allfälligen Bau zusätzlicher Anlagen prüfen wir mögliche Beteiligungsmodelle.

Können private Solaranlagen eingebracht werden?

Aktuell basiert die «LEGsuhrSolar» vollständig auf den bestehenden Anlagen der TBS Strom AG. Die Einbindung weiterer privater Anlagen ist zum Start nicht vorgesehen. Bei steigender Nachfrage planen wir zusätzliche Photovoltaikanlagen in Suhr oder die Einbindung privater Anlagen.

Wie viel Solarstrom erhält ein Mitglied der Gemeinschaft?

Das hängt von zwei Faktoren ab: Von der gesamten Stromproduktion der Anlagen und vom gleichzeitigen Verbrauch aller Mitglieder. Jede teilnehmende Person erhält einen proportionalen Anteil des verfügbaren Solarstroms. Je nach Verbrauchsverhalten und Auslastung der Gemeinschaft kann dieser Anteil variieren. Sollte die Nachfrage sehr gross sein, sodass der Strombedarf mit den bestehenden PV-Anlagen nicht mehr gedeckt werden kann, werden wir – wie bereits erwähnt – weitere Anlagen bauen oder Anlagen von Kundinnen und Kunden in das Modell einbinden.

Ist eine Teilnahme an der «LEGsuhrSolar» für alle sinnvoll?

Grundsätzlich ja, ausser eine eigene PV-Anlage ist vorhanden und der Solarstrom wird selbst genutzt oder es besteht bereits eine Teilnahme an einer anderen Eigenverbrauchslösung wie z.B. an

einem EVG, einem ZEV oder vZEV. Dann haben diese Lösungen Vorrang und der Strombezug aus der LEGsuhrSolar wird vermutlich marginal sein. In diesem Fall empfehlen wir, auf die Teilnahme an der LEGsuhrSolar zu verzichten.

Was kostet die Teilnahme?

Der lokal produzierte Solarstrom kostet 10.20 Rappen pro Kilowattstunde. Dazu kommt eine Dienstleistungsgebühr von 1.5 Rappen pro Kilowattstunde für den Betrieb der LEG. Gleichzeitig erhalten die Teilnehmenden 20% Rabatt auf die Netznutzung für den über die LEG bezogenen Strom.

Müssen Interessierte einen komplizierten Vertrag abschliessen?

Nein, die Teilnahme erfolgt mit der Unterzeichnung der Beitrittserklärung. Vertragspartnerin ist die TBS Strom AG als Betreiberin der «LEGsuhrSolar». Die Mindestlaufzeit beträgt ein Jahr und verlängert sich automatisch um jeweils ein weiteres Jahr. Die Kündigungsfrist beträgt einen Monat auf Ende des Kalenderjahres. Der Eintritt in die LEG ist jeweils per 1. Januar möglich. Die schriftliche Anmeldung muss bis spätestens 31. Oktober des Vorjahres erfolgen.

Wann startet die «LEGsuhrSolar»?

Die Anmeldung ist ab sofort möglich, die entsprechenden Beitrittserklärung inklusive Vertragsbestimmungen steht ab 6. Juli 2026 auf der Website der TBS zur Verfügung. Der erste Bezug des Solarstroms erfolgt dann ab 1. Januar 2027.

Wo erhalte ich weitere Informationen?

Alle Informationen sind auf www.tbsuhr.ch verfügbar. Selbstverständlich können uns alle Interessierten auch per E-Mail kontaktieren (legsuh-solar@tbsuhr.ch) oder uns einfach anrufen.

Ihr Fazit?

Mit der «LEGsuhrSolar» schaffen wir eine einfache Möglichkeit, lokal produzierten Solarstrom direkt in die Haushalte von Suhr zu bringen. Die Bevölkerung kann so aktiv an der Energiewende teilnehmen und von erneuerbarer Energie profitieren.

Bleiben Sie auf dem Laufenden:
www.facebook.ch/tbsuhr
www.instagram.com/tbsuhr
www.tbsuhr.ch

Fachbereich Kind und Familie/Abteilung Gesellschaft

Beratung Frühe Kindheit Aarau Plus – Neuer Name und neuer Standort

Nicole Kellenberger | Die bisherige Mütter- und Väterberatung Region Aarau Plus entwickelt sich weiter: Seit dem 1. Juni 2026 trägt die Organisation neu den Namen «Beratung Frühe Kindheit Region Aarau Plus» und verlegt ihre Geschäftsstelle von Hirschthal nach Buchs.

Familien aus Suhr profitieren weiterhin vom bewährten und kostenlosen Beratungsangebot rund um Babys und Kleinkinder im Alter von 0 bis 5 Jahren. Die Fachpersonen begleiten Eltern individuell und alltagsnah bei Fragen zu Entwicklung, Gesundheit, Ernährung, Schlaf und Erziehung.

Mit dem neuen Standort in Buchs wird das Angebot erweitert. Neben Hausbesuchen, Beratungen an verschiedenen Standorten sowie Telefon- und Chatberatungen stehen neu folgende Angebote zur Verfügung:

- Walk-in-Beratungen in Buchs (mit oder ohne Termin):
Montag bis Donnerstag: 9.00–16.00 Uhr,
Freitag: 9.00–12.00 Uhr
- Schlaf- und Schreibabyberatungen
- Stilltreff
- Verschiedene Kursangebote

Die neue Geschäftsstelle versteht sich als Begegnungsort für Familien aus der Region und bietet unkomplizierte Unterstützung im Familienalltag. Weitere Informationen



finden Sie auf der Webseite. Das Team freut sich darauf, Familien aus Suhr weiterhin zu begleiten!

**Abteilung Gesellschaft/
Fachbereich Kind und Familie**
Nicole Kellenberger
nicole.kellenberger@suhr.ch
T 062 855 57 79



**Beratung Frühe Kindheit
Region Aarau Plus**
T 062 723 05 42

Online-Terminbuchung unter:
bfk-aarauplus.ch

Walk-In Beratung in Buchs:
Mo–Do; 9–16 Uhr / Fr 9–12 Uhr

Abteilung Gesellschaft

Schwimmkurs für Erwachsene Anfänger:innen

Die Gemeinde Suhr bietet für Erwachsene, Frauen und Männer (Anfänger:innen), einen Schwimmkurs in der Badi Suhr an.

- Wo:** Badi Suhr, Neuer Badiweg 1, 5034 Suhr
- Wann:**
- ☐ **Kurs 1:** Montag, 27. Juli bis Freitag, 31. Juli jeweils von 9.00–9.50 Uhr
 - ☐ **Kurs 2:** Montag, 27. Juli bis Freitag, 31. Juli jeweils von 10.00–10.50 Uhr
 - ☐ **Kurs 3:** Montag, 3. August bis Freitag, 7. August jeweils von 9.00–9.50 Uhr
 - ☐ **Kurs 4:** Montag, 3. August bis Freitag, 7. August jeweils von 10.00–10.50 Uhr



- Mitbringen:** Badekleider, Badetuch, Fr. 7.–
- Treffpunkt:** 15 Minuten vor Kursbeginn umgezogen am Beckenrand des Nichtschwimmerbeckens.
- Anmeldung:** bis Montag, 14. Juli 2026 an Zehra Türkmen per Mail an schluesselpersonen@suhr.ch oder per Whatsapp an Telefon 079 365 02 41.
- Einzeleintritt:** Fr. 7.– (mit Caritas KulturLegi Fr. 5.–)
- Kurs:** gratis
- Haftpflicht- und Unfallversicherung ist Sache der Teilnehmenden.**

Anmeldetalon

Name:	Vorname:
Adresse:	
PLZ/Ort:	
Telefon/Mobile:	
E-Mail:	
Nationalität/Sprache:	

Quartierentwicklung / Abteilung Gesellschaft

Waldausflug

Elena Germann | Ein gelungener Nachmittag voller Entdeckungen, neuer Bekanntschaften und gemeinsamer Erinnerungen. Mit dem Waldausflug gaben wir Familien aus dem Quartier die Möglichkeit, sich ausserhalb des oft stark besuchten Spielplatzes Lindenfeld zu begegnen, neue Kontakte zu knüpfen und sich über weitere Angebote für Familien in Suhr zu informieren.

Der Ausflug fand in einem offenen und unkomplizierten Rahmen statt. Rund zwanzig Personen, klein und gross, nahmen teil. Der gemeinsame Weg und die Zeit im Wald boten Gelegenheit für Gespräche und Austausch. Gleichzeitig konnten die Kinder die Natur selbstständig erkunden und miteinander spielen.

Vom Treffpunkt aus spazierte wir gemeinsam zum Häxehüüsli. Dort stand zunächst ein Waldbingo auf dem Programm. Anschliessend genossen wir einen gemeinsamen Znüni. Nach der Pause wurde gespielt und die Umgebung weiter entdeckt. Mit Marshmallows am Feuer wurde der Ausflug abgeschlossen. Der Waldausflug war gut besucht und bot eine Gelegenheit für Begegnungen, Austausch und gemeinsame Erlebnisse in der Natur. Dadurch ergab sich zudem die Möglichkeit, das Häxehüüsli als neuen Spielort der Freizeitkarte Suhr neben dem Spielplatz zu entdecken. Weiterführende Angaben zu den Angeboten für Kinder und Familien in der Gemeinde Suhr sind unter suhr.ch/familie zu finden.



Computertreff

Interessiert an einer Computerberatung? Digital erprobte Freiwillige helfen Ihnen unkompliziert und mit viel Geduld Lösungen für Ihre Fragen rund um Computer und Mobiltelefon zu finden. Alle sind willkommen: Seniorinnen und Senioren, Flüchtlinge, Familien, Einzelpersonen.

Jeden Donnerstag, 15.15 – 17.15 Uhr, Bachstrasse 76
Kostenlos, ohne Anmeldung, mit Kinderbetreuung

→ Der Computertreff bleibt vom 9. Juli bis 7. August geschlossen.

Quartierentwicklung / Abteilung Gesellschaft

Anna Greub

Anna.Greub@suhr.ch

Telefon 076 651 30 27

quartierentwicklungsuhr.ch



Honda-Center Aarau – wir machen das Unmögliche möglich.

GARAGE MEYER SUHR AG
www.garagemeyer.ch

HONDA
 The Power of Dreams

MALER BAUMANN

Suhr/Rupperswil | Tel. 076 375 26 88
www.malerdbaumann.ch

BIRCHER AG

Malen
Beschriften
Gipsen
Lackieren

IN FARB & FORM ENORM

SUHR/AARAU
 TEL. 062 855 55 55
WWW.BIRCHERAG.CH

 Ihr optimales Klima.
 Unsere Motivation.

Kompetent beraten bei Service, Neubau oder Sanierung.

Widmer+ Co. AG
 Heizung Klima Kälte

Bachstrasse 33
 5034 Suhr
 Telefon 062 825 45 45
 Telefax 062 825 45 54
info.suhr@widmer-heizung.ch

Fachbereich Kind und Familie / Abteilung Gesellschaft

Radio Kanal K mit «Treffpunkt Radio» im Häkel-Atelier

Nicole Rohner | Herzhaftes Lachen, das rhythmische Klappern von Stricknadeln, lebendiges Geplauder und spielende Kinder im Hintergrund – dazu der Duft von Wolle und Kaffee in der Luft. Es scheint ein Nachmittag wie jeder andere im Häkel-Atelier zu sein. Doch plötzlich erklingen kurdische Klänge aus dem Foyer. Was ist da los?

Charly Ruff, Moderationsperson des Radiosenders Kanal K, ist heute im Häkel-Atelier zu Gast. Mit der Sendung «Treffpunkt Radio» erhalten interkulturelle Treffpunkte eine hörbare Stimme. So fängt Charly mit dem Mikrofon soeben eine kurdische Gesangseinlage einer Besucherin ein. Den ganzen Nachmittag geht Charly gemeinsam mit den Besucher:innen der Frage nach, was für sie einen schönen, gelungenen Tag ausmacht. Dabei begegnet Charly den Mitwirkenden mit viel Neugier und Achtsamkeit. So entstehen persönliche Gespräche, losgelöst von Herkunft, Geschlecht oder Alter.

Es ist erfreulich zu sehen, wie viele der Besucher:innen sich an diesem Nachmittag an der Radiosendung beteiligen und so ihre Stimme in der Gesellschaft einbringen können. Die vielen eingefan-



genen Stimmen geben einen eindrucksvollen Einblick in die Geschichten unterschiedlicher Menschen.

Die Radiosendung wird bereits am Freitag, 12. Juni, um 18.00 Uhr auf dem Radiosender Kanal K ausgestrahlt. Anschliessend kann sie auf der Website von Kanal K als Podcast nachgehört werden: www.kanalk.ch/sendung/treffpunkt-radio. Wir laden herzlich dazu ein, den vielfältigen Stimmen und Klängen aus dem Häkel-Atelier zu lauschen.

Das Familienzentrum Suhrli dankt Charly Ruff herzlich für den Besuch und die sorgfältige Gestaltung der Sendung «Treffpunkt Radio» im Häkel-Atelier. Ein ebenso grosser Dank gilt allen Besucher:innen dieses Nachmittags, deren Beiträge die Radiosendung bereichert und möglich gemacht haben.

Fachbereich Kind und Familie / Abteilung Gesellschaft

Nicole Rohner, Leitung Familienzentrum Suhrli
nicole.rohner@suhr.ch, 079 107 16 63



STEMPEL UND GRAVUREN

Lieben Sie es, einen Stempel mit Schwung aufs Papier zu drücken? Dieses Gefühl ist unbezahlbar. Umso schöner, dass es unsere Stempel schon zum kleinen Preis gibt. Dazu bieten wir Ihnen Qualität, Termintreue und Nachhaltigkeit. Zudem profitieren Sie vom breiten Angebot an Gravuren für Sonnenrie, Schilder und Tafeln aus diversen Materialien.



**STEMPEL
BERNER**

Stempel Berner GmbH Postweg 2 | 5034 Suhr | Tel. 062 822 45 54 | kontakt@stempel-berner.ch

SAXER

Plattenbeläge AG
Stark in Keramik und Naturstein

Telefon 062 822 02 44
Natel 079 445 08 82

s.saxer@bluewin.ch

5033 Buchs

MALER MUHEN

5037 Muhen Telefon 062 724 97 70
www.maler-muhen.ch

MALEN TAPEZIEREN FASSADEN VERPUTZE

Jugendarbeit Suhr Buchs Gränichen / Abteilung Gesellschaft

Rückblick Ferienkarussell Frühling 2026

Vian Baro | Auch dieses Jahr organisierte die Jugendarbeit Region Aarau (JARA) ein Ferienkarussell, welches vielseitige Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bot.

Die Angebote wurden bedürfnisorientiert organisiert und reichten von sportlichen Aktivitäten bis hin zum kreativen Austoben. Abgerundet wurden die Ferien mit einer gemeinsamen Party in Aarau. So garantierte das Ferienkarussell eine abwechslungsreiche Zeit.

Insgesamt nahmen 166 Jugendliche aus der Region Aarau teil und nutzten die Gelegenheit, Kontakte mit Jugendlichen aus anderen Gemeinden zu knüpfen, um so gleich gemeinsam neue Sachen auszuprobieren.

Zudem haben im Torfeld Süd 16 Kinder die Kinderbaustelle für das Eröffnungsfest geschmückt und gemeinsam gemalt, geklebt und gesagt.

In den Herbstferien soll ein neues Ferienkarussell wieder seine Runden drehen und mit neuen Programmpunkten weitere Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für sich gewinnen.

Jugendarbeit Suhr Buchs Gränichen, Abteilung Gesellschaft

ja-sbg.ch, T 062 842 89 35

Vian Baro

vian.bar@ja-ra.ch, T 079 260 44 59



Kinderbaustelle.

Titel: A-Welle FerienPass

Vian Baro | Auch dieses Jahr bietet der Dachverband der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Aargau (AGJA) den A-Welle FerienPass an.

In Zusammenarbeit mit dem Tarifverbund A-Welle erhalten wieder alle Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren die Möglichkeit, während den Sommerferien mit den öffentlichen Verkehrsmitteln im A-Welle Tarifverbund unterwegs zu sein und diverse Attraktionen zu besuchen. Der FerienPass kann ab dem 4. Mai online (ferienpass-aargau.ch) oder an diversen ÖV-Verkaufsstellen im Kanton Aargau und Solothurn gekauft werden.



Graffiti Workshop.



Skate and Kendama.

**Viele Gratisseintritte
und Vergünstigungen**
plus freie Fahrt in den Zonen
des A-Welle Tarifverbunds

www.ferienpass-aargau.ch

**Auf und davon
mit dem A-Welle
FerienPass**

**Sommerferien
Abenteuer**
für alle von 6 bis 16 Jahren –
im Kanton Aargau und Solothurn

Fachstelle Alter / Abteilung Gesellschaft

Badebus nach Schinznach-Bad

Thimea Mollet | Der Badebus fährt jeweils am Mittwoch ins Aquarena. Interessierte für eine Mitfahrt wenden sich bitte an Corinne Geissberger, unter der Nummer 079 745 42 06. Sie organisiert die Fahrten mit dem Badebus nach Schinznach-Bad und hilft Ihnen gerne weiter. Sollten Sie zum 1. Mal mitfahren, bitte nicht an einer Einstiegsstelle warten, sondern zuerst bei ihr den Platzbedarf erfragen. Die Hin- und Rückfahrt ist kostenlos, der Eintritt ins Aquarena geht zu Lasten der Badegäste. Geniessen Sie Ihren Aufenthalt.

Weitere Infos:

Thimea Mollet

Leiterin Fachstelle Alter

thimea.mollet@suhr.ch, T 062 855 57 63



Museum

Museum wird aktualisiert

Das Heimatmuseum startete 1956 mit der Einrichtung eines Raumes im zweiten Obergeschoss. Von da an baute es Samuel Lanz kontinuierlich aus. Nach seinem Tod im Jahre 1976 wurde das Museum kaum mehr verändert.

Eine Neukonzeption mit anschliessender Umsetzung erfolgte ab 1999 durch Edwin Pfaffen, Büro Zeit & Raum. Am 26. Juni 2005 konnte das neue Museum feierlich eingeweiht werden. Es entwickelte sich zu einem erfreulich gut frequentierten und lebendigen Museum. Abgesehen von Aktualisierungen und kleineren Verbesserungen wurde in den letzten 20 Jahren am Ausstellungskonzept nichts verändert.

Die vom Vorstand des Museumsvereins letzten Herbst eingesetzte Projektgruppe «Modernes Museum» ist derzeit an der Planung wie das Museum attraktiver und an die heutigen Bedürfnissen an einen Museumsbesuch angepasst werden kann. Gerne informieren wir laufend wie der Stand der Dinge ist.

Sommerfest Suhr, 31. Juli 2026

Kommen Sie vorbei und verbringen Sie ein paar grossartige Stunden mit uns, am Freitag, 31. Juli von 18 bis 23 Uhr. Beim Sommerfest Suhr, unter den Bäumen des Museums, ist gemütliches Beisammensein bei Grill mit Salaten und einem Dessertbuffet angesagt. Wir freuen uns auf Euch. Museumsverein und Satus Suhr.



museum-suhr.ch

Bibliothek

Rückblick und News aus der Bibliothek

Das Bibliotheksteam | In dieser Ausgabe blicken wir gemeinsam mit dem Familienzentrum Suhrli auf einen gelungenen Vorlesetag zurück, der einmal mehr gezeigt hat, wie wertvoll gemeinsame Leseerlebnisse für Gross und Klein sind. Ausserdem freuen wir uns, unser Angebot weiter ausbauen zu können: Neu finden Fantasy- und Science-Fiction-Fans bei uns eine eigene Auswahl für Erwachsene. Zum Schluss möchten wir Ihnen noch einen Ausblick in die nahe Zukunft geben – mit der geplanten Einführung der App *biblio.ch*, die Ihren Bibliotheksbesuch künftig um praktische digitale Möglichkeiten ergänzt. Viel Freude beim Lesen und Entdecken!

Rückblick: Vorlesetag in der Bibliothek...

Am 27. Mai durften wir gemeinsam mit den Tagesstrukturen Suhr einen wunderschönen Vorlesetag erleben. Dieser Tag war uns ein besonderes Anliegen, denn Vorlesen stärkt nicht nur die Bindung, sondern fördert auch die Kreativität und den Wortschatz der Kleinen.

Ein grosses Dankeschön geht deshalb an Marlies Berkyürek, unsere Kollegin aus der Bibliothek, und Celina Bichsel von den Tagesstrukturen Suhr – ihr habt das mit viel Herzblut und Engagement wunderbar gestaltet!



... und im Suhrli

Im Familienzentrum Suhrli konnten albanisch- und türkischsprachige Kleinkinder zwei Geschichten in ihrer Muttersprache lauschen. Die beiden freiwilligen Vorleserinnen, beide in ihren Herkunftsländern ausgebildete Kindheitspädagoginnen, boten den Kindern mit den Geschichten, Fingerreimen und Liedern einen abwechslungsreichen Nachmittag.

Familienzentren spielen eine wichtige Rolle in der sprachlichen Entwicklung von Kindern, indem sie vielfältige Angebote schaffen, die Kinder auf ihrem Weg in die Welt der Sprache und Schrift unterstützen. Das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIK-JM) hält ausdrücklich fest: «Vorlesen in der Erstsprache unterstützt zudem den Erwerb einer Zweitsprache.»

Wir danken den beiden Freiwilligen – Albina und Zakire – herzlich für ihr Engagement im Rahmen des Schweizer Vorlesetags: Mit eurem Angebot habt ihr einen kleinen, aber wichtigen Beitrag zur frühen Sprachförderung, zur Integration und zur Chancengerechtigkeit geleistet!

Es war ein rundum gelungener Nachmittag mit spannenden Geschichten und gemütlichen Vorlesemomenten zum Zuhören, Lachen und Staunen. Gerne wieder!



Die jungen Kinder beteiligen sich aktiv und mit Freude am Vorlesen.



Zakire begeistert mit einer Geschichte auf Türkisch.



Albina liest eine Geschichte auf Albanisch vor.

Neue Genreauswahl für Erwachsene

Aufgrund der wiederholten Nachfrage nach Fantasy- und Science-Fiction-Literatur für Erwachsene haben wir nun eine kleine Auswahl aus diesen beiden Genres für Sie angeschafft. Gerne nehmen wir in Zukunft Buchvorschläge dazu von Ihnen entgegen. Wir freuen uns, wenn auch die neuen Bücher ein breites Publikum erreichen und wir dadurch viele neue Kundinnen und Kunden in unserer Bibliothek begrüßen können.



Biblio.ch – die App für die Bibliothek

Wahrscheinlich noch in diesem Sommer werden wir die neue App biblio.ch in unserer Bibliothek einführen. Die App bietet Ihnen verschiedene neue Möglichkeiten wie die mobile Selbstausleihe von Medien mit Ihrem Smartphone oder die Suche im Katalog zum Stöbern und Reservieren von Medien. Ausserdem können Sie Ihre Ausleihfristen verlängern, Merklisten erstellen und verwalten und Ihre persönlichen Daten anpassen. Die App dient zudem auch als digitaler Benutzerausweis zur Identifikation an der Theke. Wir freuen uns, Ihnen mit der App in Zukunft neue Leistungen in unserer Bibliothek bieten zu können. Weitere Infos werden zum gegebenen Zeitpunkt an alle Kundinnen und Kunden verschickt.

Selbstverständlich bedienen wir Sie aber auch weiterhin ohne App wie gewohnt persönlich an der Theke.

Öffnungszeiten

Sommerferien

Von Samstag, 11. Juli bis Montag, 3. August 2026 bleibt die Bibliothek geschlossen.

Bitte beachten Sie: Während der Bibliotheksschliessung bleibt unser Rückgabekasten ebenfalls zu. Um Beschädigungen oder Verlust der Medien zu vermeiden, bitten wir Sie, diese erst nach den Ferien zurückzubringen.

Montag / Sonntag	geschlossen
Dienstag	16.00–19.00 Uhr
Mittwoch	14.00–18.00 Uhr
Donnerstag	9.00–12.00 Uhr
Freitag	14.00–18.00 Uhr
Samstag	9.00–12.00 Uhr

bibliothek-suhr.ch



1.7. Mittwoch

Badebus

Aquarena Schinznach-Bad
Verein «zäme in Suhr»

Mittwochskaffee

Länzihuus
9.00–11.00 Uhr
Reformierte Kirchgemeinde

Jassen

Länzihuus
13.30–17.00 Uhr
Reformierte Kirchgemeinde

Häkelatelier

Familienzentrum Suhrli,
Schützenweg 8
14.30–17.00 Uhr
Familienzentrum Suhrli

2.7. Donnerstag

Eltern-Kind-Treff

Familienzentrum Suhrli,
Schützenweg 8
14.00–16.00 Uhr
Abteilung Gesellschaft

Computertreff

Nachbarschaftshaus, Bachstrasse 76,
15.00–17.00 Uhr
Quartierentwicklung

3.7. Freitag

ELKI, Eltern-Kind-Singen

Länzihuus
9.30–11.00 Uhr
Reformierte Kirchgemeinde

6.7. Montag

Eltern-Kind-Treff mit Mütter- und Väterberatung

Nachbarschaftshaus, Bachstrasse 76
15.00–17.00 Uhr
Abteilung Gesellschaft

7.7. Dienstag

Eltern-Kind-Treff

Familienzentrum Suhrli,
Schützenweg 8
15.00–17.00 Uhr
Abteilung Gesellschaft

8.7. Mittwoch

Badebus

Aquarena Schinznach-Bad
Verein «zäme in Suhr»

Jassen

Länzihuus
13.30–17.00 Uhr
Reformierte Kirchgemeinde

9.7. Donnerstag

Multimedia Klavierkonzert mit Oliver Töngi

Saal Lindenberg, Zollweg 12
14.00–16.00 Uhr
Pflegezentrum Lindenberg

Eltern-Kind-Treff

Familienzentrum Suhrli,
Schützenweg 8
14.00–16.00 Uhr
Abteilung Gesellschaft

Strässle
Metzgerei & Catering

Der gute und zuverlässige Partyservice.
Firmenfest, Jubiläum
Geburtsstagsfeier
Hochzeit usw.
Wir garantieren für Ihren Erfolg.

«weiss wie fein»

Tel: 062 855 90 80
www.metzgerei-straessle.ch

BIRCHER AG

Malen
Beschriften
Gipsen
Lackieren

IN
FARB &
FORM
ENORM

SUHR/AARAU
TEL. 062 855 55 55
WWW.BIRCHERAG.CH

15.7. Mittwoch

Badebus

Aquarena Schinznach-Bad
Verein «zäme in Suhr»

Jassen

Länzihuus
13.30 – 17.00 Uhr
Reformierte Kirchgemeinde

22.7. Mittwoch

Badebus

Aquarena Schinznach-Bad
Verein «zäme in Suhr»

Eltern-Kind-Treff mit Mütter- und Väterberatung

Bibliothek, Tramstrasse 20
9.30 – 11.30 Uhr
Abteilung Gesellschaft

Jassen

Länzihuus
13.30 – 17.00 Uhr
Reformierte Kirchgemeinde

25.7. Samstag

Familien-Picknick –

«Mit den Füßen im Fluss»

Grillplatz Rynetelweg, Wyna
15.00 – 18.00 Uhr
Zukunft Suhr, Arbeitsgruppe Umwelt

29.7. Mittwoch

Badebus

Aquarena Schinznach-Bad
Verein «zäme in Suhr»

Jassen

Länzihuus
13.30 – 17.00 Uhr
Reformierte Kirchgemeinde

31.7. Mittwoch

Sommerfest Museum Suhr

Museum Suhr (unter den Bäumen)
Tramstrasse 24
18.00 – 23.00 Uhr
Museumsverein, Satus Suhr

BIRCHER AG

Malen
Beschriften
Gipsen
Lackieren

IN
FARB &
FORM
ENORM

SUHR/AARAU
TEL. 062 855 55 55
WWW.BIRCHERAG.CH

Kultur-Highlights in Suhr

09
JUL



Festival

THAI TUK-TUK-FESTIVAL

Festival

THAI TUK-TUK-FESTIVAL

10
JUL



11
JUL



Festival

THAI TUK-TUK-FESTIVAL

Festival

THAI TUK-TUK-FESTIVAL

12
JUL



01
AUG



Feier

1. AUGUST FEIER GEMEINDE SUHR

Bärenmatte
Kultur- und Kongresszentrum
Turnhalleweg 1
CH-5034 Suhr

Tel. +41 62 855 08 00
info@baerenmatte.ch
Tickets via Veranstalter
Infos auf baerenmatte.ch

Kulturkommission



Daydance und Silent Disco

Bastian Wittwer | Die Kulturkommission geht neue Wege und organisiert einen Daydance mit anschliessender Silent Disco.

Mit Barbetrieb, Musik von verschiedenen DJs und Foodtruck sorgen wir für den perfekten Anlass in wunderschöner Atmosphäre unter den grossen Bäumen auf dem Gilgenplatz in Suhr. Los geht es um 17.00 Uhr mit dem Daydance.

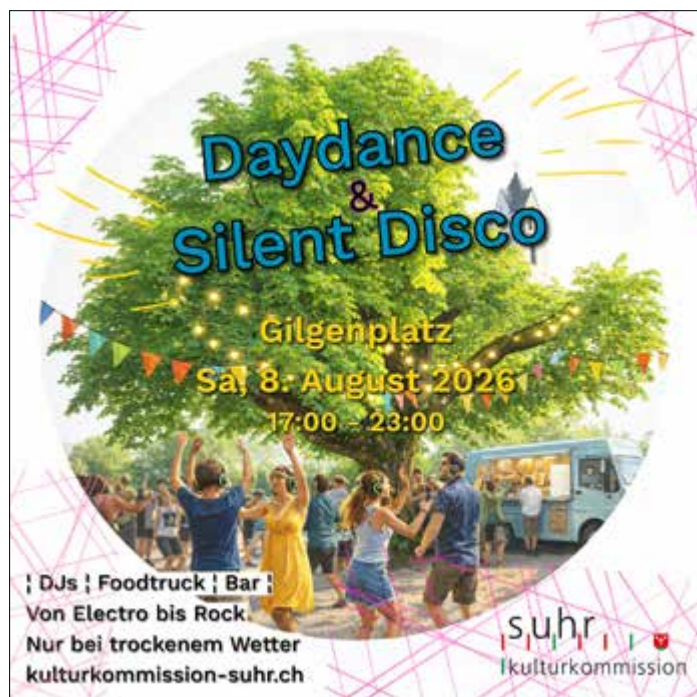
Silent Disco – drei DJs, drei Kanäle

Schnapp dir einen Kopfhörer und tauche ein in die Silent Disco. Diese startet um 20.00 Uhr, direkt im Anschluss an den Daydance. Wähle die Musik, die dich zum Tanzen bringt: es gibt drei Kanäle zwischen denen du wechseln kannst. So läuft garantiert immer ein Song, welcher dir ein Lachen aufs Gesicht zaubert.

Save the date!

Lass dir diesen Anlass nicht entgehen. Zusammen tanzen und die Stimmung geniessen auf dem wunderschönen Gilgenplatz im Zentrum von Suhr. Du bist auch dabei, oder ?

kulturkommission-suhr.ch



Reisetipp Nr. 349

Ilyda Sariciydem | Lassen Sie den Alltag hinter sich und tauchen Sie ein in das mediterrane Flair am Lago Maggiore. Unsere Reise führt Sie nach Ascona, dem ehemaligen Fischerdorf und zugleich tiefstgelegenen Ort der Schweiz mit 199 Metern über Meer.

Die charmante Seepromenade lädt zu einem entspannten Spaziergang ein und erzählt noch heute von der Vergangenheit, als hier bis ins 20. Jahrhundert hinein Wäsche gewaschen wurde. Auch kulturell hat Ascona einiges zu bieten. Besonders sehenswert sind die Pfarrkirche Santi Pietro e Paolo und die Kirche Santa Maria della Misericordia.

Für Feinschmecker hält der Ort echte Schätze bereit. In den typischen Grotti können Sie die regionale Küche probieren, etwa Risotto oder Polenta mit Schmorbraten, Kaninchen oder Pilzen. Frohgemut treten Sie anschliessend die Heimreise nach Suhr an mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck.

Fahrplanbeispiel

Hinfahrt		oder
Suhr ab	7.45	8.45
Lenzburg an	7.55	8.55
Lenzburg ab	8.02	9.02
Zürich HB an	8.22	9.22
Zürich HB ab	8.33	9.33
Bellinzona an	10.12	11.12
Bellinzona ab	10.19	11.19
Locarno an	10.45	11.45
Locarno, Piazza an	10.59	11.59
Ascona, Centro an	11.11	12.11

Rückfahrt		oder
Ascona, Centro ab	15.44	16.54
Locarno, Piazza an	16.00	17.10
Locarno ab	16.15	17.15
Bellinzona an	16.41	17.41
Bellinzona ab	16.47	17.47
Zürich HB an	18.27	19.27
Zürich HB ab	18.38	19.38
Lenzburg an	18.57	19.57
Lenzburg ab	19.04	20.04
Suhr an	19.13	20.13

Fahrplanangaben ohne Gewähr, konsultieren Sie vor jeder Reise den Onlinefahrplan.

Billettpreis: Strecke: Suhr – Lenzburg – Zürich – Bellinzona – Locarno – Ascona – Locarno – Bellinzona – Zürich – Lenzburg – Suhr

Ganzes Billett: Fr. 165.20 (2. Kl.) – Halbtax-Billet: Fr. 78.00 (2. Kl.)

Tipp: Mit Vorteil beziehen Sie beim Reisezentrum Suhr von Aargau Verkehr eine Spartageskarte mit Halbtax bereits ab 39 Franken, ohne Halbtax ab 52 Franken. Das Produkt wird in zwei Preisstufen, für die 1. und 2. Klasse sowie für Personen mit und ohne Halbtax-abonnement angeboten. Dabei gilt: Je früher die Kunden kaufen, desto tiefer der Preis.

Bitte beachten: Unter spartageskarte-gemeinde.ch können Sie sich über die Verfügbarkeit am gewünschten Tag informieren. Die Spartageskarten sind 6 Monate im Voraus und bis maximal einen Tag vor der Reise erhältlich.

Die Spartageskarten sind von Montag bis Freitag (7 bis 19 Uhr) und am Samstag (8 bis 12 Uhr und 12.40 bis 16 Uhr) ausschliesslich am Bahnhof im Reisezentrum Suhr von Aargau Verkehr erhältlich.

Beratung und Billette erhalten Sie beim kompetenten und freundlichen Personal von Aargau Verkehr im Reisezentrum Suhr.



Kuhn AG Ihr Elektroinstallateur
Service | Renovation | Neubau

Gewerbstrasse 8 | 5034 Suhr
Telefon 062 855 50 50
kuhn-ag.ch | info@kuhn-ag.ch

Wir planen und realisieren Ihre Elektroinstallationen
Kontaktieren Sie uns für eine unverbindliche Beratung

Dorfschreiber

Der Gärtner und die Trommlerin

Roger Gloor | Als Dorfschreiber bin ich dieses Jahr in Suhr unterwegs und frage ältere Menschen nach den prägendsten Erlebnissen der letzten 70 Jahre. Dabei lasse ich mich überraschen, auf welche Personen und Geschichten ich stossen werde. Seit mehreren Jahren schreibe ich unter dem Pseudonym «Alexander Rodshtein» über das, woran wir uns für immer erinnern wollen.

Es wäre Zufall, aber falls Sie schon einmal an der Bachstrasse entlanggegangen sind und samtige Trommelklänge vernommen haben, stammen diese vermutlich von zwei Frauen, die mit ihren Instrumenten auf dem Schoss auf einer kleinen Terrasse sitzend spielen. Vor einem rund 150 Jahre alten Haus mit türkisfarbenen Fensterläden. Neben einem Garten, der wild belassen, aber dennoch im Zaum und auch im Zaun gehalten ist, und der sich hinter dem Gebäude weiter ausdehnt. Versteckt von der Strasse bilden Weissdorn, Pfaffenhütchen, Apfel-, Birnen-, Zwetschgenbäume, ein paar Liegestühle und noch einiges mehr eine grüne Oase.

Durch den Hinweis einer Bürgerin hatte ich Bekanntschaft gemacht mit den beiden Bewohnern des Hauses: Marianne, geb. 1952, die mich bei meinem Besuch herzlich empfängt. Und Arthur, geb. 1949, mit einer scheinbar unerschütterlichen Gelassenheit, von der ich vermute, dass sie ihm in den vergangenen Jahrzehnten viele Male behilflich war.

Wie in einer anderen Welt

Beide wuchsen sie in Rheinfelden auf, besuchten dieselbe Schule, aber lernten sich erst kennen, als Arthur 21 war und bei sich im Elternhaus Klarinettenunterricht erteilte. Eines Tages brachte eine seiner Schülerinnen ihre 18-jährige gute Freundin Marianne



als Besucherin mit. Die Begegnung hinterliess bei Arthur einen solchen Eindruck, dass Marianne Tage später ein Kärtchen im Briefkasten vorfand. Ab dann verbanden sich zwei Lebensläufe, 1972 Verlobung, 1974 Heirat, worauf sie nach Oberentfelden in einen Wohnblock zogen. Kurz vor Weihnachten 1975 kam die gemeinsame Tochter zur Welt, wobei sich Arthur erinnert, wie er an Heiligabend seine Liebsten im Zofinger Spital besuchte, anschliessend im Bahnhofbuffet zwei grosse Biere bestellte und sich wie der glücklichste Mensch auf Erden fühlte. Zwischen all den Anwesenden, die an diesem Abend allein waren, vielleicht gar obdachlos.

Bevor sie als Familie in das heutige Haus zogen, konnten sie bereits «für später üben», wie Marianne es nennt, indem sie in zwei renovationsbedürftigen Häusern in Aarau lebten. Die erste Station war eine Wohnung ohne Kühlschrank und ohne Zentralheizung. Der Kachelofen hatte im Winter Schwierigkeiten, die Eisblumen von den Fenstern zu vertreiben. Nach der Kündigung aufgrund von Eigenbedarf zogen sie mit inzwischen zwei Kindern in ein Abbruchhäuschen im Stritengässli, wo sie wie in einer «vierten» Welt lebten. In die Stube stellten sie einen Gasofen, um nicht zu frieren. Das Dach bestand aus Wellblech, auf das der Regen prasselte und das zeitweise undicht war. Trotz allem hatte es einen grossen Vorteil: Sie konnten sparen für das, was nachher kam.

Der Reiz der Bachstrasse

Regelmässig waren sie an der Bachstrasse entlanggeradelt und hatten die Häuser bewundert. Vor allem eines war ihnen

aufgefallen, gebaut mit Bruchsteinen, wie es im 19. Jahrhundert noch üblich war. Achthundert Quadratmeter Grundstück mit grossem Garten. Und genau dieses Haus stand 1982 plötzlich zum Verkauf. Sie setzten alle Hebel in Bewegung, dabei gab es andere Bewerber, zahlungskräftigere. Doch schlussendlich bekamen Marianne und Arthur den Zuschlag, worauf die Freude riesig war, aber auch die Gewissheit, dass eine Menge Arbeit auf sie wartete. Mit einem Augenzwinkern meinen sie, sie seien ein wenig verrückt gewesen. So gab es zwei Plumpsklos, die noch lange in Gebrauch waren. Die Küche konnten sie einigermaßen benützlich machen, das Waschbecken hinter dem Haus diente als Abwaschtrog. Eine schmale, dunkle Holzterasse, die noch heute besteht, führte in den oberen Stock, wo die Familie die ersten Monate zu viert in einem Zimmer schlief.

Direkt daneben wohnte bereits vor dem Einzug ein Studentenpaar, das eine eigene Küche hatte. Die Situation glich der einer Wohngemeinschaft, die noch einige Jahre die Familie bereicherte, jeweils mit wechselnden Mietern.

Abenteuerliche Renovationen

Die Hypothek betrug damals stolze siebenhalb Prozent. Am Ende des Monats blieb nur wenig übrig. Dann prüften sie die Finanzen und die lange Liste der renovationsbedürftigen Punkte und entschieden, was als Nächstes erneuert werden konnte. Eine verrostete Dachrinne da, einen morschen Balken dort. Den Fussboden, wobei sie die Riemen vom alten Schulhaus übernehmen konnten. Und irgendwann meinte ein Dach-



decker, auf dieses Dach würde er keinen Fuss mehr setzen. Das war dann ein Projekt, auf das sie fünf Jahre lang hinsparten.

Eines der ambitioniertesten Vorhaben: Das Heizen durch Kachelofen sollte abgelöst werden. Arthur kannte eine Firma, mit deren Hilfe man als Laie eine Holzzentralheizung selbst bauen konnte. Nach einem Kurs bohrte er Löcher in Decken und Wände, lötete Rohre zusammen, verlegte sie und platzierte zwei grosse Heisswassertanks im Keller. Diese Heizung funktionierte doch eine Weile, erzählt er, zwar mit Pannen, aber immerhin. Schliesslich holte er einen Fachmann, wonach sie auf Gas umstiegen und manche Problemstellen ausbesserten. Marianne schwärmt vom «griechischen» Bad mit Dusche, das Arthur vor 40 Jahren im oberen Stock gefliest hat. Kleine, bunte Mosaikfliesen, die sich verspielt über die Wände verteilen. Ich bin beeindruckt, so hatte Arthur mit seiner Arbeit im grafischen Bereich doch kaum handwerkliche Erfahrung.

Das Haus der Musik

Wie es an der Bachstrasse um das Jahr 1982 überhaupt aussah, frage ich mich. Arthur meint, der Bach sei damals ein Kanal gewesen, der erst später naturiert wurde. Per Verordnung galt es, bei Neubauten einen bestimmten Abstand zum Bach einzuhalten.

Marianne und Arthur betonen, wie wichtig es ihnen ist, ihr Zuhause nicht als selbstverständlich zu erachten. Sie erzählen,



wie ihre Kinder im Garten Zirkus oder Verstecken spielten und auf Bäume kletterten. Wie Katzen, Laufenten und Hühner zu den Bewohnern zählten. In der Umgebung sei ihr Haus als «privates Musikhaus» bekannt gewesen. Die Tochter spielte Geige, der Sohn Cello, dann Schlagzeug. Arthur spielte Klarinette in einer Band, bekam dort eine Art vierzehnten Monatslohn. Marianne trommelt bis heute, manchmal in beschriebener Szenerie vor dem Haus

in Gesellschaft der Perkussionistin Didine Stauffer.

Auf meine Frage, was Zufriedenheit für sie beide ausmacht, antwortet Marianne:

«Ich mochte immer, wenn wir Betrieb hatten. Wenn die Familie zusammenkam. Gemeinsam essen, feiern und auch tanzen.»

Arthur meint, an Marianne gewandt: «Und du hast dich immer gefreut, wenn ich dich an einem Freitagabend angerufen habe und sagte, wir würden auswärts essen gehen.»

Es wäre spannend zu erfahren, was dieses Haus in den über hundert Jahren alles erlebt und gesehen hat. Viele Menschen, die kamen und gingen, mit Hoffnungen, Rückschlägen und Freudentränen, und es bleibt zu wünschen, dass die Geschichte noch lange weitergeht. In diesem Sinne danke ich Marianne und Arthur herzlich für den Einblick. Marianne meinte anfänglich: «Einen aussergewöhnlichen Lebenslauf wie etwa Hans-Ueli und seine Karriere als Opernsänger haben wir nicht vorzuweisen.»

Da bin ich mir nicht so sicher. Was meinen Sie, liebe Leserin, lieber Leser?

Weitere Fotos von meinem Besuch bei Marianne und Arthur finden Sie auf der Webseite des Projekts: the7memories.com/dorfschreiber



Primarschule Feld

Schriftstellerin Eva Roth an der Schule Suhr Feld

Am Dienstag, 19. Mai 2026, durften die 4. bis 6. Klassen der Schule Suhr Feld eine spannende Lesung der Schriftstellerin Eva Roth erleben. Die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse erhielten spannende Einblicke in das 2024 erschienene Buch «Pankoland». Die beiden 4. Klassen tauchten hingegen mit dem Buch «Ferien im Haus am Fluss» in die fantasievolle Welt von Fanny ein, die eine Woche bei Opa Balz und Floriana verbringt.

Wie die Schülerinnen und Schüler die Lesung erlebt haben und welche Gedanken sie sich zum Buch gemacht haben, berichten nun die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5e:

«Toll fand ich das Buch, weil es von einem sehr kleinen Land handelt. Komisch fand ich die Regel, dass man Gemüse anbauen musste, auch wenn man noch jung war. Sie hat es toll vorgelesen, aber die Vorlesung ging mir etwas zu lange. Kritisch fand ich nichts. Sie hat auch sehr gut erklärt, wie sie auf den Namen des Landes gekommen ist. Sie hat sogar eine Karte von «Pankoland» gezeigt und die Geschichte war spannend. Die Autorin heisst Eva Roth, sie sieht jung aus, ist sehr nett und hat drei Kinder. Heute lebt sie in Zürich, früher lebte sie im Appenzellerland.» (*Quirin*)

«Heute Morgen waren wir in der Aula, wo wir eine Lesung besuchten. Das Buch, das sie uns vorgelesen hat, hiess «Pankoland» und wir fanden es sehr spannend. Wir fanden es toll, wie sie erzählt und die Geschichte spannend vorgelesen hat. Sie hat uns erzählt, wie viele Details die Titelseite hat und dass



der, der das Buch gezeichnet hat, vorher das Buch gelesen hat. Sie hat gesagt, dass ihr Buch höchstens Fr. 26.– kostet und sie davon vielleicht Fr. 1,50 bekommt. Wir fanden es auch toll, dass wir am Ende so viele Fragen stellen konnten, wie wir wollten. Sie hat gesagt, dass sie 52 Jahre alt ist, aber sie sah aus wie 41. Es war spannend den Text von der Seite der Autorin zu betrachten. Wir



mögen es, wie sie schreibt, weil man nicht weiss, was in der nächsten Zeile passiert. Wir fanden den Anlass etwas lang. Wir finden man hat gemerkt, dass es ihr Spass macht, und das hat uns noch mehr Spass gemacht. Es war auch sehr angenehm, dass sie so eine ruhige und deutliche Stimme hat. Nach dieser Lesung möchten wir ihr Buch unbedingt lesen.» (*Darya, Malea und Sarah*).

Einsatz für die Biodiversität – das Projekt der Klasse 6d

Jana-Ina & Rose | Das Projekt der Klasse 6d von B. Müller erforderte tagelange Arbeit bei Hitze und Regen. Es kostete viel Kraft und führte zu schmutzigen Schuhen und Kleidern. Das Ziel war, die Biodiversität zu fördern.

Alles begann mit der Theorie. Im Fach «Natur, Mensch, Gesellschaft» beschäftigten wir uns in unserem Dossier mit verschiedenen Themen wie Erdgeschichte, Evolution, Artensterben, Wirbeltieren und Nahrungsnetzen. Am meisten lernten wir jedoch bei unserem praktischen Projekt. Dieses wurde von der Schneider-Wülser-Stiftung sowie vom Natur- und Vogelschutzverein Suhr ermöglicht. Vom Verein erhielten wir Fr. 300.–.

Jedes Kind konnte mit Fr. 54.– von der Schneider-Wülser-Stiftung die Biodiversität zu Hause fördern. Zuerst recherchierten wir, damit wir das Budget einhalten konnten. Danach wurden Bienenhotels selbst gebaut oder gekauft. Blumensamen wurden ausgesät und Pflanzen, Sträucher sowie Bäume zu Hause eingepflanzt oder auf dem Balkon aufgestellt.

Als Klasse bauten wir auf dem Schulareal im Feld eine Sandlinse für Wildbienen, damit diese dort ihre Eier ablegen können. Gemeinsam gruben wir ein Loch, das wir mit Lehm auffüllten und feststapften. Neben dem Teich



errichteten wir mit Nagelfluh-Steinen eine Trockenmauer. Sie dient verschiedenen Tieren als Unterschlupf.

Zum Schluss pflanzten wir auf dem Schulareal auf einer Länge von rund 30 Laufmetern verschiedene Sträucher, zum Beispiel Weissdorn, Geissblatt, Schwarzen Holunder,



Bereifte Rose, Zimtrose sowie Gemeinen und Wolligen Schneeball.

Durch diese Arbeit wurde uns bewusst, wie wichtig es ist, etwas gegen das Artensterben zu unternehmen. Wir wissen jetzt, wie bedeutend die Biodiversität für ein stabiles Ökosystem und für unsere Zukunft ist.

Bezirksschule

Bonjour Sainte-Croix

Klasse B2c von E. Bolleter | Unsere Lagerwoche in Sainte Croix begann am Montagmorgen mit der Zugfahrt von Aarau über Yverdon hinauf in den Jura. Nach einem etwa zwanzigminütigen Fussmarsch erreichten wir endlich unsere Unterkunft «Clos Murisaz», wo allerdings bereits die erste Herausforderung auf uns wartete: Wegen einer verspäteten Hausübergabe mussten wir rund zwei Stunden draussen in Regen und Kälte warten.

Die Unterkunft bot viel Platz. In einem Stockwerk befanden sich die Küche und die Garderobe, in einem anderen der Speisesaal sowie ein gemütlicher Aufenthalts- und Spielraum mit Klavier, Pingpong- und Billardtisch. In den oberen Stockwerken lagen die Zimmer. Da das Lager handyfrei stattfand und alle ihre Mobiltelefone und Smartwatches zuhause gelassen hatten, verbrachten wir viel Zeit draussen, spielten gemeinsam, führten Gespräche und genossen das Miteinander.

Wir kochten selbst oder bereiteten unseren Lunch zu. Gleich am ersten Tag gingen wir gemeinsam einkaufen – unser Grosseinkauf blockierte für etwa eine halbe Stunde die Kasse. Trotzdem funktionierte das Kochen erstaunlich gut. Das Essen war lecker, und auf Unverträglichkeiten wurde immer Rücksicht genommen.

Auch das Wetter zeigte sich während der Woche von ganz unterschiedlichen Seiten. Am Montag regnete es noch stark. Danach wurde es aber immer sonniger. Besonders der Mittwochnachmittag war überraschend heiss.

Die Tages- und Abendprogramme waren abwechslungsreich gestaltet. Morgens fanden Sportturniere statt, nachmittags standen Aktivitäten wie Minigolf oder Bubbleball auf dem Programm. Wenn wir gerade nicht unterwegs waren, verbrachten wir viel Zeit im Spielzimmer mit Pingpong oder Billard, spielten Basketball, Versteckis, Stadt Land Fluss oder



UNO. Besonders cool war, dass die Abendprogramme jeweils von Schülergruppen selbst organisiert und durchgeführt wurden.

Ein besonderes Highlight war der Ausflug nach Yverdon am Mittwoch. Früh am Morgen machten wir uns auf den Weg in die Stadt. Dort lösten wir in Gruppen ein Stadtquiz mithilfe einer Karte und assen anschliessend gemeinsam Lunch am See. Am Nachmittag spielten wir Bubbleball, was für viele eines der lustigsten Erlebnisse der Woche war. Zum Abendessen gingen wir gemeinsam in eine Pizzeria, bevor wir nach Sainte Croix in die Unterkunft zurückkehrten.

Auch die Wanderung bleibt uns in Erinnerung. Der Weg führte an riesigen Windrädern vorbei, die aus nächster Nähe mit ihrer Höhe von 139 Metern noch beeindruckender wirkten. Bei sonnigem und warmem Wetter assen wir nach der Wanderung gemeinsam eine Glace. Diese hatten wir uns nach der Anstrengung definitiv verdient.

Nach dieser erlebnisreichen Woche reisten wir müde, aber glücklich mit dem Zug zurück nach Aarau. Das Lager wird uns noch



lange in Erinnerung bleiben – nicht nur wegen der vielen Aktivitäten, sondern vor allem wegen der tollen Gemeinschaft und der guten Stimmung in der Klasse.

Malen
Beschriften
Gipsen
Lackieren

IN FARB & FORM
ENORM

BIRCHER AG

SUHR/AARAU
TEL. 062 855 55 55
WWW.BIRCHERAG.CH

STEMPEL SCHILDER GRAVUREN

Postweg 2 | 5034 Suhr | 062 822 45 54
kontakt@stempel-berner.ch

Blattner Getränke

- Abholmarkt
- Gastronomie
- Privat & Business
- Fest- & Partyservice

Ein Schluck sympathischer

5024 Küttigen, 062 827 36 34, blattner-getraenke.ch

Katholische Pfarrei Heilig Geist

Kreativität trifft Glauben – Bible Art Journaling

Nadja Leuzinger | Was ist Bible Art Journaling? Das Bibel- (Kunst-) verbindet das Lesen von Bibelversen mit Kreativität. So kannst du deine Gedanken und Gefühle mit Malen, Zeichnen, Schreiben und Collagen darstellen und so dein ganz persönliches Verständnis der Bibel entdecken. Lass deiner Kreativität freien Lauf. Gestalte deine Bibel und teile dein Werk mit anderen. Es geht nicht um ein perfektes Kunstwerk, sondern um dich, deine Emotionen und Gedanken zum Bibeltext.

Einmal im Monat öffnen wir unser Atelier für diese kreative, besondere Glaubensreise. Gerne begrüsse ich dich an einem der nächsten Treffen.

Nächst Daten:

25. Juni – 6. August – 24. September – 22. Oktober – 19. November

Jeweils am Donnerstags, 19.00 – 21.00 Uhr, im Katholischen Pfarreizentrum, Tramstrasse 38, Suhr

Hinweis: Keine regelmässige Anwesenheit notwendig – komm, wann es passt. Eine Anmeldung erleichtert mir jedoch die Organisation. Kontakt: nadja.leuzinger@pfarrei-suhr.ch

Ich würde mich freuen, dich an einem der Daten begrüssen zu dürfen.



Licht, Kamera, Abenteuer! Herbstlager 2026 mit der Jubla Suhr-Gränichen

Vorhang auf für das Herbstlager 2026! In der ersten Herbstferienwoche vom 26. September bis 3. Oktober erleben wir gemeinsam eine Woche voller Abenteuer, Kreativität und Gemeinschaft – inspiriert von den verschiedensten Filmwelten.

Dieses Jahr öffnen sich die Tore zu einer Welt voller Geschichten. Gemeinsam reisen wir durch bekannte Filmwelten, treffen auf aussergewöhnliche Charaktere und meistern spannende Herausforderungen. Mal wird Mut gefragt sein, mal Teamgeist oder Kreativität – eines ist jedoch sicher: Langweilig wird es bestimmt nicht. Freue dich auf eine Woche voller Überraschungen, in der du selbst Teil verschiedener Filmabenteuer wirst.

Natürlich darf auch alles andere, was ein gelungenes Lager ausmacht, nicht fehlen: spannende Geländespiele, gemütliche Abende am Lagerfeuer, kreative Aktivitäten, feines Essen und jede Menge Zeit, um gemeinsam unvergessliche Erinnerungen zu sammeln. Egal, ob du bereits Lagererfahrung hast oder zum ersten Mal dabei bist – bei uns ist jede und jeder willkommen.

Wir freuen uns auf alle Kinder zwischen sechs und 15 Jahren, die mit uns in dieses Abenteuer starten möchten. Bist du dabei? Mehr Infos findest du auf unserer Website jublasuhr.ch oder auf unserer Instagram-Page: @Jubla Suhr-Gränichen.



Reformierte Kirchgemeinde

Sommer-Predigtreihe 2026: «Gottesbegegnungen im Alten Testament»

Sonntag, 5. Juli bis Sonntag 2. August 2026

Dieses Jahr kreisen die Gottesdienste während der Sommerferienzeit um das Motiv der unerwarteten «Gottesbegegnungen im Alten Testament».

Unerwartet – erschreckend und faszinierend zugleich – erscheint Gott in der Gestalt eines Engels, Feuers oder einer Stimme. Meistens ereignen sich diese Begegnungen in «Krisenmomenten der Lebensgeschichten» (Alexander Deeg). Jakob zum Beispiel steht im Konflikt mit seinem älteren Zwillingbruder Esau, als es zum Kampf mit dem Engel Gottes kommt. Nachdem die schwangere Magd Hagar vor der Härte ihrer Herrin Sarai in die Wüste geflohen ist, verheisst ihr ein Bote Gottes eine grosse Nachkommenschaft.

Wir laden Sie/euch zu diesen Gottesdiensten herzlich ein!



Kommende Gottesdienste

- 5. Juli, in der Reformierte Kirche Suhr
1. Mose 28,10-19: Himmelsleiter, N. Spreng
- 12. Juli, in der Reformierte Kirche Hunzenschwil
1. Mose 32,23-33: Um den Segen kämpfen, N. Spreng
- 19. Juli, in der Reformierte Kirche Suhr
2. Mose 33, 17b-23: Gott hinterher sehen, A. Hunziker
- 26. Juli, in der Reformierte Kirche Hunzenschwil
1. Mose 16,1-16: Der Gott, der Hagar sieht, A. Hunziker
- 2. August, in der Reformierte Kirche Suhr
2. Mose 3,1-14: Der brennende Dornbusch, S. Wüthrich

Die Zukunft der Immobilien der Kirchgemeinde Suhr-Hunzenschwil

Mittwoch, 18. November 2026, 19 Uhr, Ref. Kirche Hunzenschwil

Wie wird das kirchliche Leben in Zukunft aussehen? Wer wollen und können wir in fünf oder zehn Jahren sein? Eine der Herausforderungen ist die zukünftige Finanzierung der Immobilien angesichts des zu erwartenden massiven Rückgangs der Steuereinnahmen.

Die Kirchenpflege und zwei Kommissionen haben dazu verschiedene Szenarien entworfen, die wir Ihnen an diesem Abend vorstellen werden. Anfang 2027 wird ein Diskussionsabend folgen.



KINDERWOCHE
MISSION: SCHATZINSEL
FÜR KINDER AUS DER 1.-6. KLASSE

Gemeinsam gehen wir auf Schatzsuche, erleben spannende Abenteuer, spielen, basteln und entdecken dabei, was wirklich zählt.

3.-7. AUGUST 2026
JEWELS VON 9-11.50 UHR
LÄNZIHUUS SUHR

MELDE DICH AN
Joel Ringgenberg
079 922 51 38
Informationen
www.suhu.ch

Das Leben schreibt die schönsten Geschichten.

Wir begleiten Sie dabei.

Anthony Mirra, Versicherungs- und Vorsorgeberater
M 076 345 52 51, anthony.mirra@mobiliar.ch

Generalagentur Aarau
Yves Probst
Buchserstrasse 3, 5001 Aarau
T 062 837 75 75, aarau@mobiliar.ch
mobiliar.ch/aarau



die Mobiliar

MS Meier
Carrosserie &
Spritzwerk GmbH

Bachstrasse 10 | 5034 Suhr
Telefon 062 842 41 41 | Fax 062 842 16 16 | Natel 079 688 99 22

FDP

GV der FDP-Bezirkspartei in Suhr

Urs Zimmermann | Die FDP des Bezirks Aarau führte ihre Generalversammlung bei Emmi in Suhr durch. Zu Beginn wurden die anwesenden Mitglieder von Ortsparteipräsident Urs Zimmermann seitens FDP Suhr begrüsst, welche dieses Jahr die GV organisiert hat. Nach der Vorstellung der Emmi-Gruppe durch Bernhard Brönnimann und Sascha Baumann ging es weiter mit einem Rundgang im Betrieb und im neuen Anbau. Im statutarischen Teil behandelten die Mitglieder die ordentlichen Traktanden.

Im politischen Teil stellte Gemeinderat Grischa Ruprecht die VERAS-Vorlage vor. Ebenfalls vorgestellt wurde durch Pascal Schade die Verwaltungsbremse-Initiative der Jungfreisinnigen. Die Initiative will das Wachstum der Bundesverwaltung an das Medianlohnwachstum koppeln und damit zu mehr Effizienz, weniger Bürokratie und einer besseren Balance zwischen Staat und Wirtschaft beitragen.

Aus Suhrer Sicht besonders erfreulich war die anschliessende, einstimmige Nomination zuhanden der Kantonalpartei von Nationalrätin Maja Riniker für die Ersatzwahl in den Regierungsrat. Die FDP Suhr ist überzeugt, dass Maja Riniker ideale Voraussetzungen für dieses verantwortungsvolle Amt mitbringt und wir hoffen, am 18. Oktober erstmals ein Suhrer Regierungsmitglied feiern zu können.

fdp-suhr.ch



Zukunft Suhr

zukunft suhr

Bist du auch dabei?

Bastian Wittwer, Präsident «Zukunft Suhr» | Werde Mitglied von «Zukunft Suhr»! Als Vereinsmitglied wirst du Teil eines engagierten Netzwerks von Menschen, die sich für eine positive Weiterentwicklung von Suhr einsetzen.

Als wichtige politische Kraft in Suhr, initiieren und unterstützen wir Projekte in den Bereichen Gesellschaft, Kultur und Nachhaltigkeit, bringen Menschen zusammen und schaffen Raum für Austausch, Ideen und Mitgestaltung.

Unser Ziel ist es, die Lebensqualität in Suhr zu stärken, den Zusammenhalt zu fördern und gemeinsam zukunftsorientierte Lösungen für unsere Gemeinde zu entwickeln.

Werde Mitglied von «Zukunft Suhr»

Willst du ein Suhr, das auf Nachhaltigkeit setzt, Biodiversität fördert und mit einer grünen Gestaltung des öffentlichen Raums vorangeht?

Willst du ein Suhr, das politische Teilhabe für alle ermöglicht, den öffentlichen Verkehr fördert und für lebendige Quartiere entsteht?

Willst du ein Suhr, das den sozialen Ausgleich stärkt und für alle Altersgruppen lebenswert ist?

Wir freuen uns gemeinsam mit dir die Zukunft von Suhr zu gestalten.



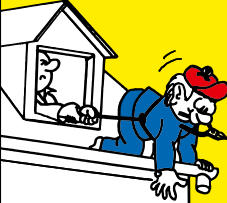
Scanne den QR Code: erhalte weitere Infos und Zugang zum Mitgliederformular.

Wer ist «Zukunft Suhr»?

Das überparteiliche Bündnis «Zukunft Suhr» engagiert sich für ein modernes, innovatives und lebenswertes Suhr.

«Zukunft Suhr» ist ein Zusammenschluss von Grünen, SP, EVP, Die Mitte, GLP und von Parteilosen. Seit bald 20 Jahren engagieren wir uns mit Leidenschaft und Sachverstand in der Gemeinde Suhr.

zukunft-suhr.ch



STEINER

Spenglerei + Flachdach GmbH
Bachstrasse 10 5034 Suhr
Telefon 062 842 46 24
www.steinersuhr.ch

Wir zeigen dem Wasser den Weg



**DRUCKEREI
SUHR**

**DIE NICHT ALLTÄGLICHE
GRATULATIONSART!**

Original Strassen-Signalisationsschild als Gratulationstafel. Mit Ihrer Wunschzahl. **Fr. 59.-** (exkl. MwSt. und Porto)

DRUCKEREI AG SUHR | T 062 855 0 855 | drucksuhr.ch



BellVida Training AG



Wandern ohne Bedenken – wenn der Körper wieder sicher mitkommt

Wer im Sommer die schönsten Wege geniessen will, braucht mehr als gute Schuhe: starke Muskeln, sicheres Gleichgewicht und das Vertrauen in den eigenen Körper. Das BellVida Suhr zeigt, wie Sie das in vier Wochen zurückgewinnen.

Die Wandersaison ist da – und mit ihr der Wunsch, die Schweizer Natur wieder richtig zu geniessen. Doch wer bei unebenem Untergrund, steilen Abstiegen oder losem Kies innerlich zögert, weiss: Es ist nicht die Kondition, die fehlt. Es ist das Vertrauen in die eigene Stabilität.

«Viele Menschen merken beim Wandern als erstes, dass die Balance nicht mehr so sicher ist wie früher – lange bevor sie wirklich stürzen», erklärt Daniel Seiler, Leiter des BellVida Gesundheitszentrums im Einkaufszentrum Suhr. «Das ist kein Zufall und kein Schicksal. Es ist ein Signal, das man angehen kann.»

Starke Beine, sicherer Schritt – das macht den Unterschied am Berg

Wer wandert, fordert seinen Körper auf vielfältige Weise: Gleichgewicht auf unebenem Boden, Kraft beim Aufstieg, Kontrolle beim Abstieg. Genau diese Fähigkeiten lassen sich gezielt trainieren – mit dem richtigen Programm.

Gezieltes Kraft- und Balance-Training reaktiviert die schnellen Muskelfasern, die für sichere Trittsicherheit verantwortlich sind. Das Ergebnis spürt man nicht nur im Studio, sondern vor allem draussen auf dem Weg: mehr Leichtigkeit, weniger Unsicherheit, mehr Freude.

Gerade jetzt, im Frühling und Sommer, ist der ideale Moment: Die Motivation ist hoch, die Tage sind lang – und wer jetzt trainiert, ist bereit für die schönste Wanderzeit des Jahres.

Kein klassisches Fitnessstudio – sondern ein Gesundheitszentrum

Das BellVida in Suhr ist bewusst anders konzipiert als ein herkömmliches Studio: Ruhige Atmosphäre, persönliche Betreuung, moderne Gesundheitsgeräte – angenehm klimatisiert, ohne den typischen Hochbetrieb.

«Bei uns trainieren Sie sicher, individuell betreut und gezielt auf Ihre Ziele hin. Wandern,



Gesundheitsexperte Daniel Seiler erklärt, wie wichtig Gleichgewichtstraining ist.

Alltag, Freude an Bewegung – wir schauen gemeinsam, was Sie wirklich brauchen.»

Das Angebot: 4 Wochen Programm für Trittsicherheit & Kraft

Im Juli öffnet BellVida die Türen für ein spezielles Programm rund um Stabilität, Balance und Wanderfitness. Gesucht werden 50 aktive Menschen – Einsteiger genauso willkommen wie Wiedereinsteiger –, die wieder mit vollem Vertrauen in ihren Körper durch die Natur gehen wollen.

Statt einer langfristigen Bindung testen Sie das Konzept für 4 Wochen. Enthalten sind eine persönliche Standortanalyse (Wo stehen Sie heute?), ein individuell abgestimmter Plan für Trittsicherheit und Sturzprophylaxe sowie die volle 1:1 Betreuung. Da BellVida diese Initiative fördert, zahlen Teilnehmer für das komplette Paket nur einen einmaligen Unkostenbeitrag von CHF 99.–.

Das Angebot: vier Wochen Programm für Teilnahme nur mit Reservierung

«Wir wollen echte Ergebnisse sehen, deshalb messen wir am Anfang und am Ende – und die meisten sind überrascht, wie viel in vier Wochen möglich ist.»

Da die Kapazität für die intensive Betreuung begrenzt ist, können maximal 50 Perso-

nen aufgenommen werden. Wer dabei sein möchte, sollte nicht zögern – die Wandersaison wartet nicht.

Das Sommer-Programm «sicher unterwegs» im Überblick

Ihr Ziel: Trittsicherheit, Balance und Kraft: Damit Wandern wieder unbeschwert Freude macht.

Für wen: Alle, die aktiv bleiben wollen: Ob Einsteiger, Wiedereinsteiger oder leidenschaftliche Wanderer.

- Persönliche Risiko- & Standortanalyse
- Vier Wochen betreutes Training (Trittsicherheit & Sturzprophylaxe)
- Nutzung der modernen, klimatisierten Gesundheitsgeräte
- Abschlusstest mit Auswertung – spürbare Ergebnisse garantiert

Nur 50 Plätze
Anmeldung bis 30. Juni erforderlich

☎ T 062 552 00 01
📍 BellVida Training (im Suhre-Park, EKZ Suhr, 1. Stock)
📅 Programmstart: Juli 2026

bellvida.ch

Zäme in Suhr

Dorfspaziergang vom Montag, 20. April: Unser Bauamt

Peter Dietiker | An diesem Dorfspaziergang erfuhren die Teilnehmenden, welche vielfältigen Aufgaben der Werkhof laufend für die Gemeinde übernimmt – von der Instandhaltung der Badi bis zur abwechslungsreichen Gestaltung von Rabatten.

René Fehlmann, seit zwölf Jahren Bereichsleiter Bauamt, begrüsst die rund zwei Dutzend interessierten Suhrerinnen und Suhrer beim Nachbarschaftshaus am Mühlemattweg. Zum Einstieg berichtet er von den zahlreichen Tätigkeiten des Werkhofs und schildert Beispiele von täglichen Arbeiten.

Der Rundgang führt zuerst zum Badi-Parkplatz. Wir erkennen, dass durch die neue ganzjährige Nutzung (Traglufthalle im Winter) der Unterhaltsaufwand grösser wurde und vermehrt Instandhaltungsarbeiten anfallen. Wir erhalten Einblick in das Regen-Rückhaltebecken: In diesem wird bei grösseren Niederschlägen das Regenwasser vorübergehend gespeichert und dann zeitverzögert in die Kanalisation eingeleitet. Der Abstieg ins frisch gereinigte Becken war eindrücklich.

Wir spazieren auf dem Neuen Badiweg Richtung Buchserstrasse. Dabei fällt uns die Projektankündigung «Spielplatz» in der Nähe eines weiteren erst kürzlich fertiggestellten Regenbeckens auf, was die Teilnehmenden veranlasst, Fragen zu Standortwahl und Kosten zu stellen. Im Park der Alterswohnungen wurden von den Mitarbeitern des Bauamts erst kürzlich die Beläge von Tischen und Bänken erneuert und der Brunnen gereinigt und in Betrieb gesetzt. Die Gartenarbeiten erfolgen erst nach den «Eisheiligen».

Biodiversität im Quartier

Beim «Birnbäum», dem Park bei der Abzweigung Buchserstrasse-Mattenweg, überzeugen uns der mit viel Kreativität und Können umgestaltete Naturgarten und die sich bildende Blumenwiese. Diese Anlage zeigt beispielhaft die nachhaltige Absicht, den Unter-



Regen-Rückhaltebecken Badi-Parkplatz.

haltsaufwand zu reduzieren und gleichzeitig der Natur mehr Platz einzuräumen.

Die gleiche Absicht erkennen wir auch an den Rabatten entlang des Mattenwegs, wo Gras- oder Rasenflächen durch naturnahe Gestaltungen ersetzt worden sind. Vegetation und Kleintierwelt profitieren auch davon.

Der Rundgang führt uns durch die Schulanlage zum Werkhof. Hier fällt die Menge der Abfallkübel auf. Trotzdem sei deren Benutzung leider nicht allgegenwärtig. Die Allgemeinheit profitiert vom Einsatz der Freiwilligen von der Initiative «Suhr e suberi Sach», die im ganzen Gemeindegebiet einmal wöchentlich auf Sammeltour sind. Zusätzlich leert das Bauamt zweimal wöchentlich alle Abfall- und Robidog-Kübel und entsorgt so pro Woche rund 500 kg Kehrriecht.

Vor dem Werkhofgebäude angelangt, wundern wir uns über das fehlende Vordach. Dieser Witterungsschutz soll zeitnah wieder montiert werden. Zum Schluss führt uns René Fehlmann durch die Räume des Gebäudes. Wir nehmen Einblick in die Fahrzeughalle, die Räume von Schreinerei, Schlosserei, Ersatzteillager, die Aufenthaltsräume und das Büro des Bereichsleiters.

Die Teilnehmenden des Dorfspaziergangs sind beeindruckt von den vielseitigen Aufgaben, welche die zwölf Mitarbeiter des Bauamts täglich bewältigen. Ordnung und Sauberkeit der soeben besichtigten Räume schliessen auf gute und motivierte Führung und Arbeitskräfte.

Mit angeregten Schlussworten geht dieser Anlass mit grossem Dank an René Fehlmann zu Ende.



Parkanlage Alterswohnungen.



Schreinereibereich im Werkhof.



Gemeinsam entsteht mehr – auch dank unserer Partner

An dieser Stelle richten wir ein herzliches Dankeschön an unsere Partner für ihre Treue und Unterstützung!

Verschiedene Unternehmen tragen in finanzieller Form oder durch das Offerieren von Naturalien dazu bei, dass wir Menschen in Suhr zusammenbringen und an vielfältigen Anlässen begrüssen dürfen. Wir freuen uns auf weitere Partnerschaften.

- Blumen Racheter
- Die Mobiliar – Agentur Lenzburg
- F.G. Pfister Holding AG
- FIWA Küchen
- Future and Dynamic GmbH
- LINDENFELD – Spezialisierte Pflege
- MB-Dorfgenuss
- M. Gloor GmbH
- Metzgerei Strässle
- MPM, Milchproduzenten Mittelland
- Rems AG
- Restaurant Dietiker
- Robert Jost AG
- Salon 3 GmbH
- Schmid Textil Rewashing AG
- TBS Strom AG
- Törtlfee
- Unikat Design
- Webmodus

Herzliche Grüsse, der Vorstand



Mittagstisch 60+

Wann und wo:

Jeden 3. Mittwoch im Monat ab 11.30 Uhr, im Restaurant Dietiker, Alte Gasse 1 in Suhr.

Angebot und Kosten:

Für Fr. 21.– pro Person erhalten Sie Suppe oder Salat und ein Hauptgericht, dazu stilles oder prickelndes Mineralwasser.

Nächster Mittagstisch: 15. Juli 2026

Mittagstisch – Daten 2026:

19. August – 16. September – 21. Oktober – 18. November – 16. Dezember

Anmeldung:

Jeweils bis Montag 17.00 Uhr vor dem Anlass, gerne an:

- Mariette Hochuli (Pro Senectute), T 062 842 48 54;
E-Mail: mh.hochuli@bluewin.ch

oder an

- Iris Bauer (zäme in Suhr), T 079 423 54 26,
E-Mail: bauer@ziksuhr.ch.

Wanderleitung gesucht

Unser Wanderleiter kann während der nächsten Monate keine Wanderungen durchführen. Um Suhrer Wanderfreund:innen das Angebot der monatlichen Wanderungen nach der Sommerpause wieder bieten zu können, suchen wir einen/eine

Wanderleiter:in

Möchten Sie die dankbare Aufgabe der Planung, Ausschreibung und Leitung der monatlichen Wanderungen übernehmen, sei es auch für einzelne Wanderungen oder im Wechsel mit einem Kollegen/einer Kollegin, dann nehmen Sie bitte Kontakt auf mit Susanne Geissberger Brunner, su.geissberger@bluewin.ch oder 079 784 59 09.

Die begeisterten Wanderer freuen sich und sind dankbar, bald wieder gemeinsam Schönes zu erleben.



Lust auf eine Kugel Geselligkeit mit Pétanque?

Ob du schon Profi bist oder das Spiel mit den Eisenkugeln einfach mal in gemütlicher Runde ausprobieren willst: Bei uns stehen der Spass an der frischen Luft und das gesellige Beisammensein im Vordergrund.

Jede und jeder von Jung bis Alt ist herzlich willkommen – Vorkenntnisse brauchst du keine. Wann und wie oft wir spielen, bestimmen wir gemeinsam.

Hast du Lust dabei zu sein? Melde dich unverbindlich bei uns:

Thimea Mollet

T 076 266 50 33 oder hallo@zi-suhr.ch



Gemüsebau Fischer

Bernstr.-West 106 · 5034 Suhr · Tel. 062 842 77 70

jost

Robert Jost AG
Eisenwaren ■ Haushalt

MS Meier
Carrosserie &
Spritzwerk GmbH

Ring Garage AG
Suhr



Suhrer Musig



Jungseniorenapéro 8. Mai 2026

Renate Läderach | Am 8. Mai trafen sich im Pfarreisaal der katholischen Kirche 28 Personen zu einem gemütlichen Zusammensein. Die Gemeinde Suhr und der Verein «zäme in Suhr» hatten Personen mit Jahrgang 1966 zu einem Apéro eingeladen.

Daniel Rüetschi (Gemeinderat Bereich Soziales) überbrachte den Gruss des Gemeinderates und wünschte allen einen schönen Abend. Thimea Mollet stellte kurz die Fachstelle Alter der Abteilung Gesellschaft der Gemeinde sowie deren Aufgaben vor. Weiter gab die Präsidentin des Vereins «zäme in Suhr» Renate Läderach einen Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten des Vereins.

Unter den Anwesenden entwickelte sich rasch ein reger Austausch und es entstanden tolle Begegnungen. Es kam sogar zu einem Wiedersehen zwischen einem ehemaligen Schüler und seiner früheren Lehrerin.

Am Ende gingen alle mit neuen Eindrücken, Bekanntschaften und zufrieden nach Hause.

Ein herzlicher Dank geht an die katholische Kirche für die Benützung des Pfarreisaals, an Jan-Olav für die Präsentation und die interessanten Erklärungen zur Herkunft der Trauben des Weins, an MB-Dorfgenuss (Chäsi) für die Bereitstellung der Apéro-Platten sowie an die freiwilligen Helferinnen und Helfer des Vereins «zäme in Suhr». Ohne diese helfenden Hände könnten solche Anlässe nicht stattfinden. Danke!



Bild: Benny Allemann

Kein Instrument ? Kein Problem !

Du möchtest die Suhrer Musig unterstützen und Teil unserer Musig sein? Dann werde Fähnrich und sei dabei!

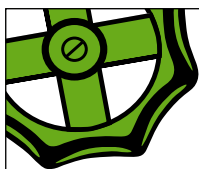
Bei Fragen oder Interesse melde dich gerne unter info@mgsuhr.ch

Wir freuen uns auf dich !



www.mgsuhr.ch

info@mgsuhr.ch



M. Gloor GmbH

Bernstr. Ost 53, 5034 Suhr
Telefon 062 842 15 02
und 079 655 42 43

🔥 **Neuinstallationen +
Reparaturen von Heizungen**

🔥 **Sanitäre Anlagen**

🔥 **Boilerentkalkungen**

🔥 **Alternativ-Energien**

BOSCH GRA 18V 2-46
 Technische Fürsorge

Akku - Rasenmäher
 ohne Akku **487.-**
 statt 526.-
 mit 2 Akkus **850.-**
 statt 1012.-

Robert Jost AG
 Eisenwaren ■ Haushalt
 Schliesstechnik

www.jost-eisenwaren.ch
info@jost-eisenwaren.ch

Tramstrasse 21
 Haushalt
 Eisenwaren

5034 Suhr
 062 842 47 65
 062 842 67 40



STEMPEL
BERNER



Gewerbeverein

Badi-Anlass

Der erste gemeinsame Anlass der beiden Gewerbevereine Buchs und Suhr war ein voller Erfolg. Als Veranstaltungsort eignete sich die Badi Buchs-Suhr-Gränichen ideal und bot die perfekte Kulisse für einen gelungenen Sommerabend. Auch das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite und sorgte für beste Stimmung.

Über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen am frühen Abend ein. Bereits beim Apéro wurde rege genetzt, es wurden neue Kontakte geknüpft und vereinsübergreifend spannende Gespräche geführt.

Ein weiteres Highlight des Abends war die Führung durch die Anlage der Badi. Badmeister Steve Radam gewährte den Gästen spannende Einblicke hinter die Kulissen



und führte sie durch den Technikraum. Dabei erklärte er eindrucksvoll, wie viel Arbeit, Technik und Know-how nötig sind, damit ein Badibetrieb reibungslos funktioniert und sämtliche Hygiene- und Sicherheitsvorschriften eingehalten werden können.

Nach der interessanten Führung wurden die Gäste von Sandra und ihrem Team (pizzacar.ch) mit feinen Pizzen und Salat verwöhnt. Für die musikalische Unterhaltung sorgte DJ Valper und an der Bar mixten die zwei charmanten Barkeeper David und Tom feine Getränke. Es wurde viel gelacht, diskutiert und getanzt und der erste laue Sommerabend liess die tolle Stimmung und das gemütliche Beisammensein bis tief in die Nacht zu.

Der Anlass kam bei allen Beteiligten sehr gut an und zeigte, wie wertvoll der persönliche Austausch zwischen den beiden Gewerbevereinen ist. Es war rundum ein gelungener und stimmungsvoller Event.



**GEWERBE
—VEREIN
SUHR.**



SATUS

Sportwoche auf Fuerteventura

E. Schmid | Erstmals wollten die SATUS-Sportler dieses Jahr vom 2.–9. Juni eine ganze Sportwoche verbringen. Markus hatte das ihm von mehreren Aufenthalten bekannte Sportresort Playitas auf Fuerteventura vorgeschlagen. Die Vorfreude auf eine Woche Sonne und Bewegung wurde lediglich durch den Umstand getrübt, dass der Abflug von 13.50 auf 6.30 Uhr vorverschoben worden war und die 13 Teilnehmenden somit am Dienstag schon frühmorgens kurz nach 3 Uhr mit PW Richtung Basel losfahren mussten. Dafür reichte es – trotz verspätetem Transfer – nach Zimmerbezug und Imbiss noch für eine Tabata-Lektion und ein Bad im Meer.

In den folgenden Tagen ermöglichte das anscheinend europaweit bekannte Playitas-Resort, sich nach Lust und Laune bzw. nach Fitnessstand und Muskelkater am vielfältigen Sportangebot zu beteiligen – von Bodypump über Padel bis zu Party Moves gab es für jede(n) etwas. Vor dem Frühstück traf sich die Sportlerschar jeweils um 8 Uhr zum täglichen Sun Salutation-Yoga. Zwischendurch bot nach sportlicher Anstrengung ein erfrischendes Bad im Meer und/oder am Pool Entspannung. Dank stets kräftigem Wind waren trotz Sonne auch schweisstreibende Trainingseinheiten

erträglich. Beim Volleyballspiel allerdings kämpften die Suhrer Cracks trotz feinsten Technik mitunter vergeblich gegen die Böen an: der Wind spielte eifrig mit und sorgte für überraschende Bogen- und unerwartete Stoppbälle. Immer wieder beförderte er einen Ball zurück auf die eigene oder vor einer Berührung auf die andere Platzseite. Statt gepflegtem Spielaufbau griffen Fäuste zuweilen ins Leere und segelten Bälle ins Out – immerhin mit hohem Spassfaktor, zumindest für Zuschauende. Demgegenüber war Badminton in der Sporthalle schon fast entspannend.



Beim Faro angekommen.



SATUS-Sportler mit Instruktorennen.



Über Stock und Stein.

Für Donnerstag hatte Markus eine anspruchsvolle Mountainbiketour hoch zum Faro (Leuchtturm) geplant. Allerdings standen für zwölf Interessierte nur sechs E-Bikes zur Verfügung – first come-first serve. Die Übrigen wollten bzw. mussten mit Bio-Bikes gegen Wind und Steigungen kämpfen. So kam es, dass nach einiger Zeit zwei Biker den Anschluss zu verlieren drohten. Aber kameradschaftlich wurden Bikes getauscht und Biobiker geschoben, sodass schliesslich alle mehr oder weniger erschöpft hoch oben den Faro erreichten.

Die weiteren Tage verbrachten die Suhrer in wechselnder Zusammensetzung bei verschiedensten Trainings, auf einer gemeinsamen Wanderung, beim Padel-Spiel draussen oder beim Badminton in der Sporthalle. Alle konnten ihren Tag nach individuellem Gusto mit sportlichen Aktivitäten füllen oder zwischendurch auch mal ein Sonnenbad geniessen oder ein paar Seiten lesen.

Zufrieden begab sich die Suhrer SATUS-Sportlerschar am Dienstagmorgen wieder Richtung Flughafen.

Alle waren sich einig: eine tolle, abwechslungsreiche und von Markus top organisierte Woche, die für jedes Fitnesslevel passende Aktivitäten bot und es ermöglichte, neue Sportarten kennenzulernen bzw. den einen oder anderen gar mit bisher unentdeckten Muskeln Bekanntschaft schliessen liess...

Natur- und Vogelschutz

Der Japankäfer – ein gefräßiges Insekt rückt näher!

Hans-Ruedi Kunz | Ältere Leserinnen und Leser erinnern sich noch, wie sie in ihrer Jugend Maikäfer zur Vernichtung sammeln und abliefern mussten. Der Käfer gefährdete bei Massenvermehrung Wiesen, landwirtschaftliche Kulturen und sogar Bäume. Die Engerlinge genannten Larven der Käfer fressen ausschliesslich Wurzeln lebender Pflanzen.

Diese Zeit ist längst vorbei. Zuletzt fanden in den 1970er-Jahren Sammelaktionen statt. Heute steht ein neuer Käfer mit mindestens gleich grossem Schadenspotential sozusagen vor den Toren der Region. Seine Larven und Eier werden mit Erde verschleppt, erwachsene Käfer verstecken sich in Pflanzen oder Grünabfällen – oder reisen als blinde Passagiere in Autos, Zügen und Flugzeugen mit. 2024 und 2025 wurden nahe der Autobahnraststätte Gunzgen Japankäfer gefunden. Im selben Jahr wurden auch die Trainingsplätze des FC Basel befallen. Der aus Asien eingeschleppte Käfer ist erst seit wenigen Jahren nördlich der Alpen und erst lokal, meist auf bewässerten Rasenflächen, anzutreffen.

Der Käfer hat ein grosses Schadenspotential. Seine Larven fressen Wurzeln von über 400 Pflanzenarten. Die ausgewachsenen Käfer machen sich über Blätter, Blüten und Früchte her, von Apfel über Reben bis Mais, weder Bäume noch Zierpflanzen sind vor dem gefräßigen Tier sicher.

Noch beschränkt sich das Auftreten nördlich der Alpen auf lokale Herde, meist entlang der Autobahn. Bei jedem Fund wird eine Sperrzone im Umkreis von einem Kilometer errichtet und eine Pufferzone von 6 km Radius. Die Pufferzone reichte 2025 bereits bis in den Aargau. Je früher die Tiere erkannt werden, desto erfolgversprechender ist deren Bekämpfung. Die Bekämpfung erfolgt durch Fachleute und mit verschie-



denen Mitteln: Nematoden, Fallen und Insektizide werden von Fall zu Fall gezielt eingesetzt.

Der Kanton Aargau ruft daher auf

Der Japankäfer ist in der Schweiz melden- und bekämpfungspflichtig. Bei einem Verdachtsfall muss umgehend der kantonale Pflanzenschutzdienst informiert werden. Machen Sie ein Foto des Käfers, notieren Sie den genauen Fundort und frieren Sie den Käfer ein.

Alle Verdachtsmeldungen oder sonstige Fragen in Zusammenhang mit dem Japankäfer sind an folgende Email zu richten: quarantaeneorganismen@ag.ch

Den Japankäfer erkennen Sie an den im Bild dargestellten Merkmalen.

Gepäck & Auto checken, Japankäfer stoppen

Am meisten können Sie gegen die Ausbreitung des Japankäfers jedoch beitragen, wenn Sie aus den Ferien im Süden zurückkehren: Überprüfen Sie vor der Heimfahrt Gepäck und Auto sorgfältig. Besonders stark befallene

ne Gebiete sind: Norditalien (z. B. Mailand, Varese, Novara, Biella, Vercelli, Asti, Alessandria, Pavia, Lodi etc.), der ganze Kanton Tessin, das Misox (GR) und das Simplongebiet (VS).

Kontrollieren Sie Koffer, Reisetaschen und Rucksäcke; Outdoorbekleidung, Zelte und Schlafsäcke. Beim Auto gilt es zudem den Kofferraum, Sitze und Fussräume, sowie alle Öffnungen (z. B. Kühlergrill, Lüftungen, etc.) zu überprüfen. Mehr dazu erfahren Sie auf der Website des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW):



Wir wünschen Ihnen schöne Ferien und hoffen, dass Sie gesund und käferfrei zurückkommen!

Der NVV Suhr steht Ihnen bei Fragen zu Naturthemen zur Verfügung. Sie erreichen uns unter info@nvvsuhr.ch.

Können wir eine Frage nicht beantworten, vermitteln wir gerne spezialisierte Fachpersonen.

Aktuelle Informationen stets auch unter: nvvsuhr.ch

Zu vermieten ab Fr. 100.– pro Monat

Freie-Einstellhallenplätze an der
Mühlemattstrasse 18 in 5034 Suhr

LEBENSuhr

Genossenschaft LEBENSuhr | 5034 Suhr | ☎ 062 823 50 66 | 🌐 www.lebensuhr.ch



**DRUCKEREI
SUHR**

**IHR PARTNER
FÜR TRAUERDRUCKSACHEN.**

Todesanzeigen und Danksagungen
nach individuellen Wünschen oder aus unserer Kollektion.

Druckerei AG Suhr | Postweg 2 | 5034 Suhr | T 062 855 0 855 | drucksuhr.ch | info@drucksuhr.ch

Malen
Beschriften
Gipsen
Lackieren

IN
FARB &
FORM
ENORM

BIRCHER AG

SUHR/AARAU
TEL. 062 855 55 55
WWW.BIRCHERAG.CH




ELEKTRO SO EINFACH.

Elektro- und Lichtinstallationen mit zuverlässigem
24h-Service. Wir engagieren uns für Sie.

Geschäftsstelle Suhr
062 842 47 47 • suhr@ckw.ch
www.ckw.ch/elektro

CKW.



Schneider GmbH
HEIZUNG SANITÄR LÜFTUNG

Bernstrasse West 58 | 5034 Suhr | 062 823 54 44
info@schneidergmbh.ch



Spezialisierte Pflege | Suhr | lindenfeld.ch

*Oliver Töngis
multimediales Klavierkonzert*

Donnerstag, 09. Juli 2026
14:00 Uhr im Saal des Lindenfelds

Lassen Sie sich von Oliver Töngi verzaubern! Er spielt für
Sie die schönsten Welthits des 20. Jahrhunderts –
untermalt mit Bildern, die Erinnerungen wecken und zum
Träumen einladen.

Zollweg 12, 5034 Suhr
Parkplätze ausreichend vorhanden
Bus Nr. 6 bis "Lindenfeld"



Eintritt frei &
keine Anmeldung
erforderlich



Die Baumeister. Grundmann Bau AG, Wynenfeld 10, 5034 Suhr, 062 855 23 23, www.grundmann.ch

Grundmann
Die Baumeister